Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

610 (31.12.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchen- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 610. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 31. Dezember 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

1916

Zwölf Schläge dröhnen über Land. —
Ein neues Jahr auf Erden!
Kein frohes Lied, — ein Fragen nur:
„Herr Gott, was wird uns werden?“

Dein Wille liegt ob Deiner Welt,
Du willst den Sieg des Guten; —
Von Schlacken läuterst Du das Gold
In heil'gen Feuersgluten!

Wir falten um den Schwertesknauf
In Feindesland die Hände:
„Herr, ohne Sieg im neuen Jahr
Führ nicht den Krieg zu Ende!“

Daheim im stillen Kämmerlein:
„Herr segne unsre Garben
Und gib uns unser täglich Brot
Und auch die Kraft zu darben!“

Willst du uns auch im neuen Jahr
Durch Tränenströme leiten, —
Wir werden Deinen Willen tun
Und für das Gute streiten!

z. Zt. Wiesbaden, Rotes Kreuz.

Hans Felgenhauer von u. zu Riesa.

Neujahr 1916.

Von **Ernst Bassermann**, Mitglied des Reichstags.

Neujahr 1916, ein zweites Kriegsneujahr! Wie viele Tränen werden unter dem noch einmal entzündeten Weihnachtsbaum fließen, da, wo der Vater, der Sohn, der Bruder den Lieben fehlt. Seitdem ein Jahr verging, sind wieder Hunderttausende dahingesunken, wieviele Hoffnungen sind mit blühendem Leben dahin gewelkt, verdorrt, verweht. Das deutsche Volk trauert mit den Betrübten. Aber das Gefühl des Schmerzes, die Tränen, dürfen uns nicht den Blick trüben.

Ueber dem Jammer steht das stolze Gefühl über das Errungene: Wir sind Sieger auf allen Kriegsschauplätzen. Immer wieder muß mit unauslöschlicher Dankbarkeit für unsere Tapferen betont werden, daß unser Land frei ist vom Feinde. Es wird wohl kaum ein Haus im deutschen Lande stehen, in dem nicht ein Bild des Feldmarschall Hindenburg sich findet. Mit Recht! Er hat die russischen Horden, die plündernd und schändend und sengend durch die ostpreußischen Lande zogen, verjagt und den Osten befreit. Und heute wehen unsere Fahnen auf der polnischen Königsburg in Warschau, in Kurland, in Litauen. Im Westen aber welches Heldentum! Offensive auf Offensive brandet an unsere Mauer aus lebendigen Leibern heran und bricht zusammen, bewundernswert ist der Offensivgeist der Franzosen; der Wille, durchzubrechen, scheute vor den größten Blutopfern nicht zurück. Und doch! Wir lassen sie nicht durch, das war deutsche Parole, und so wurden unsere Linien gehalten.

Dazu kommt Eines, das sehr wichtig ist. Auf einem Kriegsschauplatz fängt der Krieg für uns und unsere Verbündeten erst an. Das ist der Krieg in Asien und Afrika. Der Weg nach Konstantinopel ist frei. Die Türkei kann mit stolzer Befriedigung auf das Ergebnis der Dardanellenkämpfe hinschauen. Die Türken haben durchgehalten: den Feinden schwere Verluste beigebracht, bis wir ihnen die Hand reichen konnten.

Das Selbstgefühl der kriegstüchtigen Türken ist mächtig gewachsen, durch die ganze mohammedanische Welt geht Bewegung und Hoffnung. In Mesopotamien steht als Oberstkommandierender Feldmarschall v. Goltz, die ihm unterstehende türkische Armee hat den Engländern eine schwere Niederlage beigebracht und Bagdad gesichert.

In Persien gährt es mächtig, es ist zu hoffen, daß dort die englische und russische Herrschaft zusammenbricht, bis schließlich die Aufruhrbewegung in Indien England belehrt, daß es an die Wurzeln seiner Herrschaft geht.

Ein langer Krieg — schon währt er 17 Monate — ändert die Stimmung. Die Begeisterung der ersten Monate, die jubelnd durch die Lande zog, dauert nicht Jahr und Tag. Sie flaut ab, das ist Menschennatur. An Stelle der Begeisterung tritt die Festigkeit, der starke Wille, der Siegesentschluß. Den haben wir, den halten wir fest, und das ist mehr als die Begeisterung der ersten Zeit, so wundervoll sie war. Unsere Siegeszuversicht baut auch auf unsere bisherigen Erfolge. Wenn wir die Feinde hören, sind sie die Sieger, sind wir die Besiegten. Dabei halten wir nahezu ganz Belgien, Nordfrankreich, Polen, Kurland, Litauen, ein Teil der Ukraine, Serbien in Händen, und kein Feind hat die Macht, uns daraus zu vertreiben.

Was weiter geschieht? Darüber wird die Oberste Heeresleitung entscheiden. Die Entscheidung wird im Geiste deutscher Offensive erfolgen. Vorwärts werden wir unsere Fahnen tragen.

Der Reichstag hat über die Lage beraten.

Unsere Feinde wissen nicht recht, was sie aus der Sitzung des Reichstags vom 9. Dezember 1915 machen sollen. Die einen sprechen von einem großen Bluff, von einem Theaterstück, daß sich, sorgsam vorbereitet von Regierung und Parlament, vor dem naiven deutschen Publikum abspielte, während das schlaue Ausland sich nicht täuschen ließ. Die andern rufen unentwegt: Deutschland ist am Ende, es kann nicht mehr weiter. Die dritten verhüllen klagend ihr Haupt und jammern über den Sieg des Pangermanismus.

Bei unseren Feinden das Bild vollendeter Ratlosigkeit. Und dabei ist es klar, was wir wollen. Der Reichskanzeler hat in seiner zweiten Rede vom 9. Dezember 1915 gesagt: Weder im Osten noch im Westen dürfen unsere Feinde von heute über Einfallstore verfügen, durch welche sie uns von morgen ab aufs neue und schärfer als bisher bedrohen. Und die bürgerlichen Parteien erklärten, daß bei Friedensverhandlungen die militärischen, wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Interessen Deutschlands im ganzen Umfange und mit allen Mitteln einschließlich der dazu erforderlichen Gebietserwerbungen gewahrt werden müssen.

Das ist nicht mißverständlich, **das ist der Wille zum Sieg bis ans Ende, das uns den des Sieges würdigen Frieden bringt.**

Mit der festen Zuversicht, die uns das bisher Erreichte gewährt, und dem festen Vertrauen auf unser siegreiches Heer überschreiten wir die Schwelle des neuen Jahres.

Ein politischer Rückblick auf 1915.

Von **Hermann vom Rath**, Kais. Legationsrat a. D.

Das zweite Kriegsjahr, 1915, hat dem äußeren Anscheine nach das gewaltige Weltringen seinem politischen Ziele, dem Frieden, noch nicht näher gebracht. Gesprochen wird allerwärts viel von Frieden, fortwährend tauchen Gerüchte von berufenen und unberufenen Vermittelungsversuchen auf. Der Reichskanzler hat sie ausdrücklich samt und sonders in das Reich der Fabeln verwiesen, wir müssen ihm Glauben schenken. Auch der deutsche „Friedenskaiser“ verharrt in starrer, unerschütterlicher Zurückhaltung. Er fühlt sich ausschließlich als das oberste Organ des deutschen Volkswillens, der diesen Krieg unerbittlich bis zu dem Ende durchführen und, wie Hindenburg mit so granitner Zuversicht kündet, siegreich durchführen will, bis der Lohn der unendlichen Opfer erreicht ist. Nicht nur Sicherheit gegen zukünftige Angriffe ist unser Ziel, sondern Spielraum, Bewegungsfreiheit für die Entfaltung all der wunderbaren moralischen und wirtschaftlichen Kräfte, die sich in der Prüfungszeit des Krieges zum Staunen der ganzen Welt offenbart haben.

Spricht man in Deutschland heute vom Frieden, so geschieht es im Bewußtsein des tatsächlichen militärischen und politischen Erfolges. Das deutsche Kraftgefühl läuft nicht Gefahr, mißverstanden zu werden, aber die tief moralische Auffassung vom aufgedrungenen Existenzkampfe kommt zum Ausdruck, wenn die berufenen Organe des Volkes ernst und feierlich erklären: Wir fechten nicht um des Krieges, sondern um des Friedens willen. Landgewinn ist nicht Selbstzweck, sondern eisernes Muß, um das Ziel zu erreichen. Was dazu nötig ist, darüber hat sich ein Wandel der Ansichten vollzogen. Die mechanische Rechnung, je weiter die Grenzen hinausgerückt werden, umsomehr steigt die Kraft und Sicherheit des Reiches, hat allgemein der Auffassung Platz gemacht, in weiser Bismarckscher Beschränkung sich mit dem unbedingt Notwendigen zu begnügen und in der Konsolidierung der eigenen Kraft hinter sicherem Grenzschutz die Gewähr der Zukunft zu finden.

Sprechen die Feinde vom Frieden, so tönt äußerlich immer noch wie am ersten Tage der Schrei, Deutschland müsse zerstückelt, der preußische Militarismus vernichtet werden. Diese höchste Verkörperung der Staatspflicht hat nicht einmal ein Napoleon zu töten vermocht, nachdem er das ganze Land erobert hatte. Wie wollen die heutigen Feinde das Ziel erreichen, die den heiligen Boden Deutschlands nur als Gefangene betreten? Mit diesem Programm steht und fällt aber der Zusammenhang der gegnerischen Koalition, darum wird es aufrecht erhalten, je nebelhafter auch seine Erfüllung wird.

Wie schwach es aber mit dem Zusammenhalt der feindlichen Kräfte steht, das beweist die formelle Bindung zum gemeinsamen Friedensschluß, die doch, wie kürzlich geschehen, keiner Erneuerung bedurft hätte, wenn sie wahrhaft gemeint wäre, wenn sie auf tatsächlicher Interessengemeinschaft beruht. Das beweist ferner das Zwangsprodukt des obersten Kriegsrates, nach dessen positiven Leistungen man vergeblich ausspäht, dessen negative darin bestehen, die auseinanderstrebenden Sonderinteressen äußerlich zusammenzuleimen.

Auf unserer Seite hat man niemals ein Sterbenswort von einer Verpflichtung der Verbündeten zu solidarischem Friedensschluß gehört, hat man niemals einen Laut von der Notwendigkeit einer gemeinsamen militärischen und politischen Organisation vernommen. Das sind Dinge, die sich ganz von selbst verstehen. Der neue Vierbund ist so fest gefügt, weil er sich aus dem Zwang der Verhältnisse heraus organisch entwickelt hat. Darum hat er die Kraft, die ihn schuf, nicht nur bewahrt, sie äußert sich in Europa fortzeugend weiter, während die feindliche Vereinigung ihre suggestive Fähigkeit einbüßte, seit nicht mehr die Zahl der Kämpfer, sondern ihr Wert das Urteil bestimmte. So erleben wir, daß unter den Nichtneutralen des alten Kontinents trotz der brutalsten Einschüchterungsversuche keiner sich den Feinden zuzugesellen geneigt ist, bei einzelnen aber die Anlehnung an uns in immer größere Nähe rückt.

Was im Laufe des Jahres 1915 als die schwerste politische Niederlage erschien, der Uebergang Italiens zu den Feinden, hat sich als die Quelle des bedeutendsten Erfolges erwiesen. Denn dadurch erkannten die Balkanstaaten, welches Los ihrer harrte. Zwischen den beiden Puffern der russischen Meerengenstellung und des italienischen Adriareiches drohte ihnen die Vernichtung, zum mindesten die Verkümmerung. So ließ Rumänien die Verabredungen fallen, die sich aus seiner neugeknüpften Sonderfreundschaft mit Italien ergaben, so entschloß Bulgarien sich, die einzige, nie wiederkehrende Stunde zu nützen, um seine nationalen Träume zu verwirklichen, so wurde Griechenland gefeit, auch der stärksten Vergewaltigung, der wohl je ein schwächeres Volk seitens übermächtiger Gewalten ausgesetzt war, trotzig standzuhalten.

Der militärische Krieg hat sich im Jahre 1915 zum politischen entwickelt. Im Westen und Osten wurden die Tore verriegelt, durch die den Feinden die Angriffshoffnung winkte. Die Mittelmächte aber nutzten die überschüssige Kraft, um den wirtschaftlichen und politischen Erstickungsring in südöstlicher Richtung zu durchbrechen. Serbiens Zerschmetterung, die Vereinigung mit den bulgarischen und türkischen Verbündeten dehnte die innere Linie unserer Kriegsführung ins Ungemessene. Heerstraßen und Einfallspforten in zwei weitere Kontinente erschließen sich. Sie führen hinein ins Herz des britischen Weltreiches. Gebiete, die durch Englands Seemacht beschirmt und gesichert erschienen, werden zulande verwundbar, und die grandiose Perspektive eröffnet sich, die Macht zu zerstören oder wenigstens verhängnisvoll zu schwächen, die seit Generationen unbeschränkt den Planeten beherrschte.

Gegen England, das diesem Kriege zu entstehen gestattete, weil er ihm das ungeheuerste Geschäft erschien, das je ein Land, ein Volk machte, wendet sich der Stoß der entfesselten Kräfte. Noch einmal bietet es die ganze gewaltige Summe seines Einflusses auf, um die Gefahr abzuwenden, um die Arme der Gegner zu lähmen. Riesige Anstrengungen macht es, um sich die wirtschaftliche und finanzielle Macht der Vereinigten Staaten dienstbar zu machen. Dazu muß der Bruch zwischen der Union und den verbündeten Kaiserreichen herbeigeführt werden. Aber zwei Hindernisse stellen sich seiner Politik des heiligen Egoismus in den Weg: der amerikanische Geschäftssinn, der die riesige Konjunktur skrupellos ausnützt, scheut vor einer allzu weiten Ausdehnung des finanziellen und politischen Risikos zurück. Die Staatsklugheit der Kaisermächte aber vermeidet trotz schwerer Kränkungen den offenen Bruch. Das deutsche Volk ist nun in dieser langen Prüfungszeit politisch soweit geschult worden, daß es seiner nur allzu berechtigten Empörung und Verbitterung gegen amerikanische Anmaßung die Zügel anlegt, die von ihm die Durchführung des politischen Krieges verlangt. Manche tadeln besorgt die Zersplitterung der Kräfte auf fernen Kriegsschauplätzen. Eine solche Zersplitterung würde aber erst eintreten, wenn uns in der neuen Welt ein neuer Feind erstünde, mag auch seine militärische Kraft gar nicht mitsprechen.

Mit dem Jahre endet anscheinend auch der Angriff der Entente gegen Konstantinopel. Unternommen wurde er, so hieß es, auf Betreiben Rußlands, das in den Meerengen seinen eigentlichen Siegespreis erblickte. Man kann aber Zweifel hegen, ob England, am Ziele angelangt, im Widerspruch zu seiner seit Jahrzehnten befolgten Politik dem moskowitischen Freund Byzanz als Alleinbesitz überlassen haben würde. Dagegen sprechen auch die Versicherungen, die den Balkanstaaten zur Beruhigung gegeben wurden. England verband vielmehr die Rücksicht auf den östlichen Freund mit seinen wichtigsten Interessen, wenn es die Aufmarschlinie gegen Aegypten und Mesopotamien an einer der delikatesten Stellen zu unterbrechen trachtete. Der Plan ist fehlgeschlagen. Er erstand aufs neue in der Truppenladung in Saloniki. Serbien sollte angeblich Hilfe gebracht werden. Tatsächlich erwartete man, Griechenland werde diese undankbare Aufgabe übernehmen und sich nach der Ehre drängen, für England als Kanonenfutter zu dienen. Die Ententetruppen sind jetzt auf Saloniki zurückgeworfen. Dort führen sie, von griechischer Erbitterung beobachtet, zunächst das Dasein der eingekapselten Trichine, bis die Stunde kommt, wo auch diesem Versuche, die Verbindung Berlin—Bagdad zu stören, ein ebenso unrühmliches Ende bereitet werden wird, wie dem mesopotamischen Unternehmen.

Erwägt man diese ungeschickt unternommenen Versuche, England vor dem drohenden Angriffe auf seine eigenste Sphäre zu schützen, so vertieft sich der Eindruck, daß die britische Politik, deren Leitung in früheren Zeiten eine glänzende war, heute in dilettantischen Händen ruht. Sie kennzeichnet sich von der Kriegsbeteiligung an bis zur Stunde durch eine Kette von Fehlern. Durch die unerhörte Brutalisierung Griechenlands, die selbst den französischen Verbündeten zu weit ging, hat England aber seine heuchlerischen Grundsätze vom Schutze der schwächeren Nationen in das rechte Licht gesetzt.

Die Ereignisse des Jahres 1915 skizzieren bereits die Grundlinien, nach denen die zukünftige Politik der alten Welt orientiert werden wird. Ob sie schon in diesem Kriege bis zu den letzten Konsequenzen durchgeführt werden, ob England in der sicheren Voraussicht der unvermeidlichen Katastrophe zuvor den Nacken beugen wird, bleibt abzuwarten. Mit den Ergebnissen seiner auswärtigen Politik im Jahre 1915 hat aber das deutsche Volk allen Grund zufrieden zu sein, mag man sie nun als Frucht der militärischen Erfolge oder auch einer geschickten Leitung ansehen.

Vom Krieg.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 30. 12. 15:

Die Kämpfe in Ostgalizien nahmen an Umfang und Heftigkeit zu. Der Feind richtete gestern seine **Angriffe nicht nur** gegen die **bessarabische Front**, sondern auch gegen unsere Stellungen östlich der unteren und mittleren **Strypa**. Sein **Vordringen** scheiterte meist schon unter dem Feuer unserer Batterien. Wo dies nicht geschah, brachen die **russischen Sturmkolonnen** in unserem **Infanterie- und Maschinengewehrfeuer zusammen.** Im nördlichen Teil seines gestrigen Angriffsfeldes vor dem Brückenkopf von **Burkanow** ließ der Gegner **900 Tote** und **Schwerverwundete** zurück. Es **ergaben** sich hier

drei Fähnriche und 870 Mann.

Die Gesamtzahl der gestern in Ostgalizien eingebrachten Gefangenen übersteigt **1200.** An der Ikwa und der **Butilowka** kam es stellenweise zu Geschützkämpfen. Am **Kormin-Bach** und am **Styr** wiesen österreichisch-ungarische und deutsche Truppen mehrere **russische Vorstöße ab.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Verleihung Eiserner Kreuze an Offiziere und Soldaten der polnischen Legion.

TU. **Berlin**, 30. Dez. Auf Vorschlag des Armeekommandanten **von Linsingen wurde** eine Reihe von **Offizieren** und **Soldaten** der **polnischen Legion von Kaiser Wilhelm** mit dem **Eisernen Kreuz** ausgezeichnet. (Lok.-Anz.)

Der Balkankrieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 30. 12. 15:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der serbische Generalissimus erkrankt.

WTB. **Paris**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Der „Figaro" bringt eine Sondermeldung aus **Skutari**, wonach der Woiwode **Putnik** auf ärztlichen Rat vorläufig die **Leitung der Operationen abgeben** mußte, um der Ruhe zu pflegen. Ihn vertritt in den Funktionen als Generalissimus General **Michitsch**, der Führer der ersten Armee.

Die Ereignisse in Griechenland.

Griechische Maßnahmen.

WTB. **Athen**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Von dem Berichterstatter des Wolff-Bureaus. Die **Jahresklasse 1892** wird am 15. Januar **entlassen**, gleichzeitig werden die bisher nicht rigistrierten **Mannschaften dreier Jahrgänge eingezogen.**

Griechenland und Italien.

= **Berlin**, 31. Dez. Die griechische Regierung soll, wie die „Köln. Ztg." zufolge dem Athener Blatt „Neon Asti" meldet, in Rom angefragt haben, ob **Italien** den **Raum bis Berat** in **Albanien** besetzen wolle. Griechenland stehe auf dem Standpunkt, daß dieser **Raum entweder frei** bleiben oder zeitweilig **von Griechenland besetzt** werden müsse, nachdem Italien bei der **Landung in Valona** eine entsprechende **Zusage** gegeben habe.

Castelorizo von Franzosen besetzt.

WTB. Athen, 31. Dez. (Vom Vertreter des WTB.) Die Franzosen haben die Insel Castelorizo (östlich von Rhodos, von 4000 Griechen bewohnt) mit 500 Mann besetzt und französische Behörden eingesetzt, was hier unangenehm auffällt. Die Franzosen hoffen, von der Insel aus die Sicherheit an der türkischen Küste bedrohen zu können. Der Landung dürfte keine Bedeutung beigemessen werden, solange Saloniki nicht aufgegeben wird, da es dem Vierverband für gleichzeitige Unternehmen an 5 Fronten im Orient an Truppen fehlt. Die griechische Regierung hat gegen diese Besetzung protestiert.

WTB. **Paris**, 31. Dez. Die „Agence Havas" meldet aus **Athen**, den Blättern zufolge sei die **griechische Regierung benachrichtigt** worden, daß die **französischen Truppenabteilungen**, die auf der **Insel Castelorizo gelandet** wurden, eine **Aktion** der **Alliierten gegen Adalia** erleichtern sollen.

Die Vorgänge in Saloniki.

T.U. **Athen**, 30. Dez. Nach Meldungen, die aus Kreisen der **Entente** stammen, verfügt die **Armee** des **Vierverbandes** in **Saloniki** und **Chalkidike** über **900 Geschütze.**

= **Konstantinopel**, 29. Dez. Die letzten aus Saloniki eingetroffenen Nachrichten **melden**, daß dort eine **fieberhafte Tätigkeit** entfaltet **würde**, da die Entente jetzt täglich den **Offensivstoff der Gegner erwartet.** Der größte Teil des **Entente-Hauptquartiers** siedelte von Saloniki nach **Kukusch** über. Aus bestimmten Anzeichen kann geschlossen werden, daß die Engländer und Franzosen mit einer etwaigen **Räumung Salonikis** rechnen; sie treffen schon Vorbereitungen, um sich dann nach der **chalkidischen Halbinsel zurückzuziehen;** auf ihr hatten auch im zweiten Balkankrieg die Griechen eine wohlvorbereitete Verteidigungsstellung gegen die Bulgaren eingenommen. Der **Mönchsrepublik** auf dem heiligen Berge **Athos**, welcher den östlichen Ausläufer der chalkidischen Halbinsel bildet, soll sich wegen der drohenden Besetzung durch nicht orthodoxe Armeen eine starke **Gärung** bemächtigt haben. (Frkf. Ztg.)

= **Konstantinopel**, 30. Dez. **Deutsche, österreichisch-ungarische** und **bulgarische Familien verlassen** in großer Zahl **Saloniki.** Die beiden **ersten Kolonien sind sehr** zusammen geschrumpft und dürften einschließlich der Beamten beider Generalkonsulate zusammen kaum mehr **als hundert Personen umfassen. Die Polizeigewalt ruht noch in griechischen Händen.** Doch hat die **Entente eine Parallelpolizei** organisiert, die im gegebenen Zeitpunkt die Funktionen übernehmen soll. Sie besteht vornehmlich aus nach Saloniki geflüchteten serbischen **Zivilbeamten.**

Mit fieberhafter Tätigkeit wird von den französischen Arbeiterbataillonen die Herstellung des **zweiten Bahngleises nach Gewgeli** betrieben. (Frkf. Z.)

Die Landungstruppen von Saloniki.

= **Berlin**, 31. Dez. Im „Berliner Tageblatt" berichtet **Emil Ludwig** über seinen **Aufenthalt** in **Saloniki:** Bisher wurden **90 000 Franzosen, 60 000 Engländer** und **40 000 Mann Kolonialtruppen** gelandet. Eine Ankunft der am 20. Dezember **von Anaforta eingeschifften Truppen** ist bisher **nicht erfolgt.** Die **Herren** in der Stadt sind zweifellos die **Engländer.** Die französischen und die englischen **Mannschaften verkehren nicht miteinander.** Zu Zusammenstößen untereinander oder mit den Griechen ist es bisher **nicht** gekommen. Es haben nur **Ausschreitungen englischer Soldaten** in der Trunkenheit stattgefunden.

Die Alliierten nehmen die Offensive auf.

= **Budapest**, 31. Dez. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz." berichtet: **Der französische Generalstab in Saloniki veröffentlichte gestern eine Kundgebung, wonach die verbündeten Truppen in Mazedonien die Offensive wieder aufnehmen werden. Zweck der Offensive ist die Durchführung jenes großen Kriegsplanes, der in London von dem großen Generalstab der Verbündeten ausgearbeitet wurde.**

Vorgestern trafen in Saloniki 10 mit Munition und neuen Truppen beladene große Dampfer ein.

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkischer Bericht.

WTB. **Konstantinopel**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird mitgeteilt: An der **Dardanellenfront** warfen am 29. Dezember ein Panzerschiff und ein Torpedoboot einige Granaten auf **Anaforta** und zogen sich zurück. Unsere Artillerie jagte ein **Torpedoboot**, das sich Ari-Burnu nähern wollte, in die Flucht. Bei **Sedd-ül-Bahr** in der Nacht zum 29. Dezember und am 29. Dezember sehr reges Bombenwerfen **auf dem rechten und dem linken Flügel. Gegen Mittag beschossen während** einiger Zeit **zwei feindliche Schiffe unsere Stellungen** im Zentrum, nachdem eins ihrer **Flugzeuge** sie beobachtet hatte. Der Feind brachte sodann **drei Minen zur Explosion**, darunter eine, die bei uns keinen **Schaden** anrichtete, sondern nur bei dem **Feind** selbst. Die zwei anderen Minen zerstörten ein Grabenstück von 10 Meter Breite, dessen Trümmer in den Händen unserer Feinde blieben. Am 28. Dezember eröffnete das westlich von Yenichehir verankerte **französische Panzerschiff „Sussren"** das Feuer auf eine Batterie an der anatolischen Küste der Meerengen. Unsere Batterien erwiderten und trafen durch **zwei Granaten den französischen Panzer, der, von Flammen und Rauch umhüllt, sich entfernte. Am 28. Dezember, in der Nacht zum 29. Dezember und am 29. Dezember beschossen unsere Batterien an den Meerengen erfolgreich die Umgegend von Sedd-ül-Bahr**, die Ausschiffungsstelle von **Tekke-Burnu**, sowie feindliche Lager und Schuppen. Am 29. Dezember warf eins unserer **Wasserflugzeuge Bomben** auf feindliche Lager **von Sedd-ül-Bahr** ab, wo es einen **Brand** hervorrief. Auf den übrigen Fronten keine Veränderung. Die Zählung der bei **Ari-Burnu** und **Anaforta** gemachten **Beute** ist noch nicht beendet.

Der Kampf um Ägypten.

W.T.B. **Konstantinopel**, 31. Dez. Das Hauptquartier teilt mit: Die **Senussi** haben bei dem Gefecht von **Matruh 130 Engländer gefangen** genommen.

Die Kämpfe in Persien.

Russischer Bericht.

WTB. **London**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Die Blätter veröffentlichen folgenden **amtlichen russischen Bericht**, der gestern in London eintraf: Westlich von **Hamadan** besetzten unsere Truppen die Stadt **Anadabad.** In der Schlacht von **Nabat Kerim** mit persischen Gendarmen und Banden, die von **Khismet** angeführt wurden, machten wir 71 Gefangene.

Die Ereignisse im Mittelmeer.

Die Unsicherheit im Mittelmeer.

WTB. **Paris**, 30. Dez. (Nichtamtlich.) Dem „Temps" zufolge fragte in der **Kammer** der Abgeordnete **Outrey** den Marineminister, ob es nicht möglich sei, die **nach China fahrenden Dampfer** zwischen **Marseille** und **Port Said eskortieren** zu lassen, wie es zwischen **Frankreich** und **Algier** geschehe. Er fordert von dem Minister Erklärungen zur Beruhigung der öffentlichen Meinung in Frankreich und im fernen Osten. Marineminister **Lacaze** antwortete, daß es sich hier um Kriegsfragen handle, worüber er nicht Dinge sagen könne, die dort gehört werden würden, wo sie nicht sollten. Er könne nur sagen, daß er nach wie vor, alles, was möglich sei, tun werde. **Guernier** verlangte namens der Kommission für die Handelsmarine für die Opfer aus den Reihen der Handelsmarine dieselben Unterstützungen, wie für Seeleute im Staatsdienst.

Zum Untergang des „Umberto".

WTB. **Bern**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Eine Korrespondenz der Turiner „Stampa" aus Neapel enthält eine **Schilderung** der zurückgekehrten überlebenden **Offiziere** über den **Untergang** des **italienischen Truppentransportdampfers „Umberto".** Das Schiff stieß kurz nach 10 Uhr nachts auf eine **Mine.** Es erfolgte eine entsetzliche **Explosion.** Der Torpedojäger **„Intrepido"** wollte zu Hilfe kommen und lief **ebenfalls auf eine Mine.** Aus den Aussagen der Offiziere geht hervor, daß **ein ganzes Regiment** auf dem „Umberto" war.

Ein österreichischer Vorstoß auf Durazzo.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 30. 12. 15:

Am 29. Dezember früh hat eine Flotille von 5 Zerstörern und der Kreuzer „Helgoland" das französische Unterseeboot „Monge" vernichtet, den zweiten Offizier und 15 Mann gefangen genommen, darauf im Hafen von Durazzo einen Dampfer und einen Segler durch Geschützfeuer versenkt und das Feuer mehrerer Landbatterien zum Schweigen gebracht. Dabei stießen zwei Zerstörer auf Minen. „Lika" gesunken, „Triglav" schwer beschädigt. Der größte Teil der Mannschaft gerettet. „Triglav" wurde ins Schlepptau genommen, mußte aber nach einigen Stunden versenkt werden, da mehrere überlegene feindliche Kreuzer und Zerstörer den Rückzug der ganzen Flotille bedrohten. Unsere Flotille ist in den Basishafen zurückgekehrt. Unter den feindlichen Schiffen wurden nur englische Kreuzer Typ „Bristol" und „Falmouth", sowie französische Zerstörer Typ „Bouclier" deutlich erkannt.

Flotten-Kommando.

Die französische Darstellung.

W.T.B. **Paris**, 31. Dez. Das Marineministerium teilt mit: Einer **österreichisch-ungarischen Flottendivision**, die **Cattaro** verlassen hatte, um **Durazzo** zu beschießen, fuhren die **Geschwader der Alliierten** entgegen. Der österreichisch-ungarische Torpedobootszerstörer **„Lika"** stieß auf eine **Mine** und sank. Der Zerstörer **„Triglav"** desselben Typs wurde von den Alliierten vernichtet. Die übrigen feindlichen Schiffe wurden verfolgt und zogen sich fluchtartig auf **ihre** Operationsbasis zurück.

Die weiteren Ereignisse zur See.

= **Kristiania**, 30. Dez. (Privattel.) Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: Der rund 2000 Tonnen große **norwegische Dampfer „Rigi"** ist am 20. Dezember im Kanal, 120 Meilen außerhalb Downs auf eine **Mine gelaufen und gesunken.** 20 Mann der Besatzung wurden nach vielen Beschwerlichkeiten gerettet.

WTB. **Amsterdam**, 31. Dez. **Nach einem hier eingetroffenen** drahtlosen Telegramm ist der **holländische Dampfer „Ellewoutsdijk"** (2229 Bruttotonnen) beim Galloper Leuchtschiff auf eine **Mine gelaufen.** Die Besatzung befindet sich an Bord des Dampfers „Batavier III".

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

WTB. **Wien**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 30. 12. 15:

An der **Tiroler Front** wurden **feindliche Angriffsversuche** auf **Torbole** und gegen den Monte **Carbonile** durch unser Feuer zum **Stehen gebracht.** Auf den Hängen nördlich des **Tonale-Passes** versuchten die **Italiener** unter Mißbrauch der **Genfer Flagge** ihre **Drahthindernisse** auszubauen. Sie wurden **beschossen.** Auf der Hochfläche **von Doberdo** fanden lebhafte **Minenwerferkämpfe statt, die bis in die Nacht hinein anhielten.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

General Castelnau in Italien.

= **Von der schweizerischen Grenze**, 30. Dez. **General Castelnau** ist aus Athen in **Rom** eingetroffen. Er wird mit der Regierung Besprechungen haben und dann an die **italienische Front** weiterreisen. (Köln. Ztg.)

Deutschland und der Krieg.

Jahresrückblicke.

= **Berlin**, 31. Dez. Die in den Morgenblättern bereits vorliegenden Jahresrückblicke sind auf einen **ernsten, aber zuversichtlichen Ton gestimmt.** Im sogenannten roten **„Tag"** schreibt der Reichstagsabgeordnete **Erzberger** am Schluß **eines** Artikels: „Selbst die kritischste Betrachtung unserer Gesamtlage kann nicht die **Siegesfreudigkeit** und den **Siegeswillen** des deutschen Volkes hemmen. Was nötig ist, ist eine tüchtige Portion **Geduld.** Alles braucht seine Zeit. Die deutsche Organisationskraft hinter der Front hat wundervolle Siege gefeiert. Heute heißt das vielgefeierte Wort **„Durchhalten"** nichts anderes als starke Nerven."

Neue feindliche Aufbauschungen.

WTB. **Berlin**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Zur Widerlegung der im Ausland zirkulierenden **unwahren Gerüchte** über den **Gesundheitszustand des Kaisers** kann aufgrund von an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen festgestellt werden, daß Seine Majestät lediglich an einem **ganz harmlosen Furunkel** leidet. Seine Majestät ist aber **nicht** an das **Bett gefesselt;** nur das unbeständige Wetter läßt es für Seine Majestät ratsam erscheinen, noch einige Tage das Zimmer zu hüten. Die Arbeit Seiner Majestät hat keinerlei Störung erfahren. Der Kaiser nimmt die täglichen Vorträge in der gewohnten Weise entgegen.

Die neuen Balkanzüge.

WTB. **Breslau**, 31. Dez. Die Kgl. Eisenbahndirektion teilt mit: Der **erste Balkanzug Berlin—Wien—Konstantinopel** verkehrt am **1. Januar noch nicht.** Der Zeitpunkt, an dem die Züge in Verkehr gesetzt werden, wird jedoch binnen kurzem bekannt gegeben.

Neueste Nachrichten.

WTB. **Paris**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) „Libre Parole" will wissen, daß **Gustav Hervé**, der Leiter der Zeitung „Guerre Sociale" (jetzt „La Victoire") aus der **sozialistischen Partei ausgeschlossen** wurde.

W.T.B. **Stockholm**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) „Berlingske Tidende" meldet von hier: Der **Nachtschnellzug Stockholm—Christiania** geriet in der letzten Nacht im westlichen Teile Schwedens in einen **furchtbaren Schneesturm** und blieb im **Schnee stecken.** Ein Hilfszug mit Arbeitern ist abgegangen.

Explosion von russischen Pulvermagazinen.

= **Stockholm**, 30. Dez. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: „Birshewija Wjedomosti" meldet aus Minsk, daß in **Slonim** infolge **Brandstiftung Pulvermagazine** in die **Luft flogen.** Einige verdächtige Einwohner wurden verhaftet. Der **Schaden** ist **enorm groß.**

König Peters Bekenntnisse.

= **Berlin**, 30. Dez. König **Peter** von Serbien hat, als er auf seiner Flucht in **Valona** verweilte, den ihm von seinem langjährigen Aufenthalt in der Schweiz her sehr befreundeten italienischen Deputierten **Cassoletti** empfangen, diesem sein Herz ausgeschüttet und von all den **bitteren Erfahrungen** erzählt, die er im Laufe dieses Weltkrieges mit seinen Bundesgenossen machen mußte. Der Mitarbeiter der „Kreuz-Ztg." in Lugano ist in der Lage, einige Einzelheiten aus dieser Unterhaltung mitzuteilen:

„Der **König** vertraute seinem Freunde zunächst an, daß er die Bedingungen des **österreichischen Ultimatums** vom Juli 1914 sicher **erfüllt** haben würde, wenn er hätte ahnen können, wie seine **Verbündeten** die ihm gegebenen **Versprechungen einlösen** würden. Der König gab zu, **von Rußland direkt ermuntert und aufgefordert** worden zu sein, die **österreichischen Forderungen abzulehnen.** Die **russischen Versprechungen** lauteten zunächst dahin, daß **Oesterreich-Ungarn**, sobald es **Serbien den Krieg erklärt** haben würde, mit **russischen Truppen überschwemmt** werden würde, sodaß es **gar nicht daran denken** könne, die **militärische Aktion gegen Serbien** zu eröffnen. Das von den letzten Balkankriegen noch sehr geschwächte **serbische Heer** sollte überhaupt nur eine Art **Reservearmee** bilden, die nur **dann in die kriegerischen Ereignisse** eingreifen sollte, wenn die Entschließungen der **übrigen Balkanstaaten** eine von den Ententemächten nicht erwartete Wendung nehmen würden.

„Die **Ententemächte** wollten eigentlich den **Ausbruch des großen Krieges erst im Jahre 1917** herbeiführen, weil **Rußland** noch bis dahin Zeit gebrauchte, um seine **strategischen Bahnen** vollständig ausbauen zu können. Nach dem **Attentat** von **Sarajewo** war es den Ententemächten klar, daß sie den Ausbruch des Krieges **nicht bis 1917 verzögern** dürften, denn sie mußten damit rechnen, daß **Deutschland** sowohl wie **Oesterreich** das Attentat auf das Thronfolgerpaar zum Anlaß verstärkter und beschleunigter **militärischer Rüstungen** benutzen würden. Die **serbische Heeresleitung** war im Jahre 1914 auf einen Ausbruch des Krieges absolut **nicht vorbereitet**, es mangelte hauptsächlich an schweren Geschützen, an Munition und an Arzneimitteln. **Rußland** und **England** versprachen uns, alles Fehlende schnellstens zu liefern, es dauerte aber ziemlich lange, bis sie ihre Zusagen nur einigermaßen erfüllt hatten. Besonders fühlbar hat sich in der ersten Zeit des Krieges das **Fehlen der Arzneimittel** gemacht, es mußten **viele Soldaten zugrunde** gehen, die bei sachgemäßer ärztlicher Behandlung hätten gerettet werden können.

„Die **erniedrigendste und demütigendste Zeit** meines Lebens mußte ich durchmachen, so erzählte der **König** weiter, als die **Ententemächte** einsahen, daß **Bulgarien nicht gesonnen** sei, das **willenlose Werkzeug** ihrer Balkanwünsche zu werden. **Schmeicheleien** und **Versprechungen** wechselten mit **Erpressungen** und **Drohungen schlimmster Art** ab. Es wurde von uns die augenblickliche und bedingungslose **Abtretung Mazedoniens an Bulgarien** gefordert und man ließ gleichzeitig durchblicken, daß **Serbien nach dem Kriege Mazedonien zurückerhalten** würde, denn dann könne man **Bulgarien** rücksichtslos die **eiserne Faust** zeigen.

„**Alle unsere Bundesgenossen** haben, so schloß der König, **uns im Stiche gelassen** und **keine Versprechungen** wurden **erfüllt.** Die **traurigste Rolle** hat dabei **England gespielt.** In späteren Zeiten wird es sich hoffentlich deutlich **erweisen, wie schmachvoll das arme und kleine Serbien von dem stolzen und großen England belogen und betrogen worden ist.**"

Zur Einführung der Dienstpflicht in England.

W.T.B. **London**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Der parlamentarische Korrespondent der „Daily Mail" meldet noch über die gestrige **Kabinettsberatung:** Wie verlautet, wurde der **Beschluß des Kabinetts nicht einstimmig** gefaßt. **Einige Minister** würden wahrscheinlich **zurücktreten,** aber vermutlich nicht sofort, sondern erst nach nochmaliger Ueberlegung; es sei auch möglich, daß sie sich der Majorität fügten. In diesem Falle würde es überhaupt keine Demissionen geben. Es sei unwahrscheinlich, daß **Mc. Kenna** oder **Balfour** ausscheiden. Wenn überhaupt Demissionen stattfänden, würden sie nicht von Bedeutung sein.

Der parlamentarische Korrespondent der „Daily Chronicle" schreibt: „Man glaubt, daß **Asquith** am nächsten Mittwoch im **Unterhause** namens der Regierung eine **Erklärung** über seine **Politik** abgeben wird. Der Korrespondent nennt die **Unterscheidung** zwischen **Verheirateten** und **Unverheirateten unvernünftig** und ist der Ansicht, daß das Kabinett durch das Versprechen Asquiths nicht gebunden sei. Nur gemeinsame Schritte legten eine gemeinsame Verantwortung auf.

WTB. **Rotterdam**, 30. Dez. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Heute tritt die **Konferenz der Gewerkschaften** zusammen, um den **Bericht Hendersons** über die **Rekrutierungsfrage** entgegenzunehmen.

Der parlamentarische Mitarbeiter des „Daily Chronicle" schreibt, die unionistischen Minister wünschten ebenso wie Asquith, daß eine **Krise vermieden** werde. Wenn jedoch Mac Kenna, Runciman und andere sich verpflichtet fühlen würden, zu demissionieren, so wäre die Angelegenheit damit nicht erledigt und könne es zu **Neuwahlen** kommen. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Times" beurteilt die Lage vermutlich richtig, wenn er die Erwartung ausspricht, daß die **Arbeiterpartei** der **Dienstpflicht keinen Widerstand** entgegensetzen würde, weil Henderson an ihrer Spitze steht. Die Gruppe der **Liberalen**, die als **Dienstpflichtgegner** bekannt ist, hat, dem Korrespondenten des „Nieuwe Rotterdamschen Courant" zufolge, **wenig Lust**, den **Kampf aufzunehmen.**

Die Kundgebungen der englischen Blätter.

W.T.B. **London**, 30. Dez. (Nichtamtlich.) Wie zu erwarten gewesen, ist die **Entscheidung** der **Regierung** zugunsten der **Einführung der Dienstpflicht der Unverheirateten** im ganzen **Lande vorzüglich aufgenommen** worden. (?) Die allgemeine Aufmerksamkeit richte sich nunmehr auf **Mac Kenna** und **Runciman**, deren **Haltung** noch **ungewiß** sei. Einige Blätter glauben, daß die beiden Minister im **Kabinett bleiben**, andere, wie die „Times", daß sie **unweigerlich gegen die Dienstpflicht opponieren** würden.

„Daily Chronicle" hofft, daß sie im Amte bleiben, da es dann der Regierung möglich wäre, dem Parlament einig gegenüber zu treten. Wenn die **Minister zurücktreten** würden, würden sie es aus **rein persönlichen Gründen** tun, was in keinem Falle zu bedeuten hätte, daß sie gegen die Dienstpflicht als solche seien. (?) Der Rücktritt würde daher den **Beschluß der Regierung nicht schwächen.** Es frage sich jetzt, welche Form von Dienstpflicht eingeführt werden solle. Es könne natürlich von allgemeiner Dienstpflicht wie auf dem Kontinent keine Rede sein. Wahrscheinlich werde man die **Unverheirateten** zwischen **19 und 40 Jahren** auffordern, sich zu melden. Diese Männer würden dasselbe Recht haben wie die freiwillig Angeworbenen, ihre **Enthebung** vom Militärdienst zu **verlangen.** Man könne die Lage dahin zusammenfassen, daß die **grundsätzliche Opposition** gegen die Dienstpflicht vollständig **verschwunden** sei, außer bei einer unbedeutenden Anzahl von Gegnern, die von keinem Kompromiß wissen wollten, aber im politischen Leben auch keine Rolle spielen.

Auch die **konservativen Blätter** begrüßen die **Entscheidung** des Kabinetts mit **Genugtuung.** — „**Daily Mail**" schreibt, es sei ein Triumph des Prinzips, daß die **Unverheirateten** zuerst an die Front sollen. Der Beschluß, die **Dienstpflicht** einzuführen, hätte schon **12 Monate früher** gefaßt werden sollen. Zwölf Monate seien mit Geschwätz vergeudet worden. Das Resultat sei mit Blut und Flammen am Balkan niedergeschrieben. **England** habe so viele gute Gelegenheiten versäumt, daß es **alle Kraft zusammennehmen** müsse, damit die Sache der Verbündeten triumphiere. — Die „**Times**" schreiben, es sei **verfrüht, die Ministerkrise als beendet** zu betrachten; mindestens **zwei Minister würden zurücktreten,** das wirke manchmal **ansteckend.** Die Regierung habe sich nicht entschieden, weil sie wollte, sondern weil sie mußte, nachdem jeder vernünftige Ausweg vergebens versucht worden war. Die **Mehrheit des Volkes** werde den **neuen Kurs willkommen** heißen.

Die „Times", die, wie die übrige **Northclissepresse,** die neue Politik des Kabinetts als einen **Triumph,** hauptsächlich **ihrer Agitatoren** auffassen, beglückwünschen **Asquith** zu dem Erfolge und sagen, der Premierminister Englands breche sein Wort nie, weder in kleinen noch in großen Dingen.

„**Daily Telegraph**" meint, es werde sich vielleicht herausstellen, daß es überhaupt **keine Kabinettskrise** gebe. Die **irischen Nationalisten** hätten sich zwar **verpflichtet,** sich jedem **Dienstzwang zu widersetzen,** wenn **Irland** aber von dem einzubringenden Gesetzentwurfe **ausgenommen** würde, würden sie **kein Recht** haben, **Opposition** zu machen.

Die „**Morning Post**" schreibt: „Unsere **Armeen** sind zu einem solchen Umfange angewachsen, daß unser **Rekrutierungssystem** außer Rand und Band gebracht worden ist. Ein Heer nach kontinentalem Maßstabe braucht auch ein **Ergänzungssystem** nach kontinentalem Muster. Wenn unsere Information über den gestrigen Kabinettsrat richtig ist, ist **Asquith** zu einem **Kompromiß** gelangt und sollen **nur die Unverheirateten** gezwungen werden, in die Armee einzutreten. Ob dieses Kompromiß weise und gerecht ist, ist eine Frage, über die man streiten kann und über die wahrscheinlich auch gestritten werden wird. **Junggesellen** können ihren Familien gegenüber unter Umständen **ebenso große Verpflichtung** haben, wie **Verheiratete.** Wie wir erfahren, wird die Regierung darauf **Rücksicht** nehmen. Die Dienstpflicht **wird mithin nur auf einen** Teil der tauglichen Männer ausgedehnt werden. Wenn dies eine unlogische und unvollständige Maßregel ist, stellt sie doch wenigstens den **Anfang** dar, wofür wir dankbar sein müssen. Was **Irland** betrifft, wird diese neue Maßregel die Probe seines Patriotismus sein und es uns ermöglichen, zu beurteilen, welchen Wert alle die schönen Worte darüber im Augenblicke der Gefahr besitzen. Die Iren sind ein freies Volk und genießen dieselben Rechte wie der Rest des Vereinigten Königreiches. Das bringt auch die Verpflichtung mit sich, das Land zu verteidigen. Wenn sich **Irland** dieser Verpflichtung **entziehen** würde, so wäre das eine **Katastrophe für Irland** und den Rest des Vereinigten Königreiches.

Die **liberalen Blätter** äußern sich zurückhaltend und mißtrauisch. „**Daily Chronicle**" schreibt, man müsse zuerst die **Ergebnisse** der **Derbyschen Werbekampagne** kennen. Das Versprechen des Premierministers hätte zwei Seiten. Er versprach, die Dienstpflicht unter gewissen Umständen einzuführen, aber auch, unter gewissen anderen Umständen nicht dazu überzugehen. Nur eine kleine Minderheit des Volkes wünscht die Dienstpflicht unter allen Umständen, andererseits ist nur eine kleine Minderheit unter allen Umständen dagegen. Die überwiegende Mehrheit verlangt sie nicht, außer, wenn die **unumgängliche Notwendigkeit** bewiesen werde, ist jedoch bereit, unter solchen Umständen zuzustimmen. Dieser Beweis sei deshalb die Hauptsache, wenn die Regierung das Gesetz durchsetzen will. Wenn man handelt, ohne den Beweis erbracht zu haben, ist das Versprechen gebrochen. — Auch die „**Daily News**" verlangt vor allem Zahlen. Die Nation sei bereit, auf die Enthüllung der tatsächlichen Verhältnisse zu warten, um sich ein unabhängiges Urteil zu bilden, sobald ihr das dafür notwendige Material zugänglich sei.

Französische Meinungen.

WTB. **Paris**, 30. Dez. (Nichtamtlich.) Die Pariser Blätter würdigen fast sämtlich das **große Dilemma,** in dem sich **Asquith** befindet. — Das „Journal" meint, es wäre fast ein Wunder, wenn es dem Geschick des Premiers gelänge, die **Einheit des Kabinetts aufrecht** zu erhalten, was die Durchbringung der Vorlage sehr erleichtern würde. — „La Presse" schreibt verwundert: „Wer hätte vor sechs Monaten selbst nach einem Kriegsjahr sagen wollen, daß das liberale Kabinett Asquith eine solche Vorlage würde einbringen müssen. Den Kennern der englischen Sitten und Gewohnheiten des Volkscharakters muß die gestrige Ministerentscheidung einfach **ungeheuerlich** vorkommen.

W.T.B. **Paris**, 30. Dez. (Nichtamtlich.) In einem Leitartikel über das **Scheitern des Systems Derbys** muß der „**Temps**" zugeben, daß trotz des Zustroms von Freiwilligen zu den Rekrutierungsbureaus die **Erfolge** den Bedürfnissen **nicht entsprochen** und die sich meldenden Unverheirateten nicht genügen, eine neue Armee zu bilden. Das Blatt sucht diesen **Mißerfolg** als im **englischen Volkscharakter** begründet hinzustellen, der im Zwangssystem eine Beeinträchtigung der persönlichen Freiheit erblicke. Nun sei das Kabinett gezwungen, aus dem Scheitern die Konsequenzen zu ziehen. Der „Temps" verkennt nicht die **heikle Lage des Premierministers,** zumal er einer bedeutenden **Opposition** gegenüberstehe, angesichts deren man sich frage, ob Asquith sie vor den Kopf stoßen werde.

Die neuseeländischen Aushebungen.

W.T.B. **Wellington**, 30. Dez. (Nichtamtlich.) Premierminister **Massey** erklärte der „Times" zufolge, die **Rekrutierungskampagne** nach dem Nationalregister, das **alle Männer** vom **19. bis 44. Lebensjahre** umfassen wird, werde **sofort begonnen** werden. Man hoffe, im nächsten Jahre **30 000 Mann** aufzubringen.

Der Nationalkongreß der französischen sozialistischen Partei.

WTB. **Paris**, 30. Dez. (Nichtamtlich.) Der **Nationalkongreß der französischen sozialistischen Partei** schloß mit der Annahme eines Beschlußantrages, in dem festgestellt wird, daß die sozialistische Partei mit ganz Frankreich unter dem brutalen Stoß des Angriffes zum Werke der nationalen Verteidigung mit Ausschluß jeder Eroberungs- oder Annexionsabsicht in den Krieg eintrat. Die Partei werde **so lange im Kriege verharren,** bis das **Gebiet des Landes befreit** und die Bedingungen eines **dauerhaften Friedens** sichergestellt seien. Unter den Bedingungen eines dauerhaften Friedens verstehe die Partei, daß die kleinen Märtyrernationen, **Belgien** und **Serbien,** aus ihren Trümmern **wieder erstehen** müßten, in ihrer wirtschaftlichen und politischen Unabhängigkeit wieder hergestellt würden. Die unterdrückten Völkerschaften Europas müßten das freie Verfügungsrecht über sich selbst wieder erhalten, und das **Band** zwischen **Frankreich** und **Elsaß-Lothringen** müsse **wieder hergestellt** werden. Frankreich werde sich dabei vorausschauend und gerecht zu erweisen verstehen, indem es Elsaß-Lothringen auffordere, selbst von neuem feierlich seinen Willen, der französischen Gemeinschaft anzugehören, kundzutun. Die Kundgebung fordert die Regierungen der **Alliierten auf, alle Eroberungspolitik zurückzuweisen** und sich genau an den **Nationalitätsgrundsatz** zu halten. Ein fester **Ausbau des Völkerrechtes** erscheine der sozialistischen Partei als die sicherste Gewähr für einen dauernden Frieden. Indem die Alliierten **Schiedsgerichtsverträge** für alle Streitigkeiten schaffen würden, würden sie den Weg für die einzige **Gewähr** eines dauerhaften Friedens erschließen.

Die Welt wird entweder die Praxis der Ultimaten beibehalten und ein **Krieg** wird **Europa** in eine **neue Katastrophe** stürzen, in welcher die menschliche Zivilisation zugrundegehen wird, oder aber die Nationen werden zur Praxis des **internationalen Schiedsgerichts** greifen durch Beschränkung der Rüstungen, Abschaffung der geheimen Diplomatie und der Organisation wirtschaftlicher und militärischer Bestrafung der Nationen, welche die Vergewaltigung begangen haben. Dann wird die Welt in normaler Entwickelung in Frieden dem Fortschritt entgegensehen. Die **sozialistische Partei lehnt** die **politische** und **wirtschaftliche Vernichtung Deutschlands ab,** hält aber die **Vernichtung des preußischen Militarismus** für notwendig, für die Sicherheit der Welt und für Deutschland selbst gefährlich.

Die **Wiederaufnahme** der **Beziehungen** mit den **deutschen Sozialisten** wird erst dann ins Auge gefaßt werden können, wenn diese **den Grundsätzen der Internationale** wieder Kraft und Leben gegeben haben.

Der Kongreß beauftragte die sozialistischen **Abgeordneten,** weiter durch **Bewilligung der Kredite** das Mittel zu sichern, den **Sieg** zu erreichen und an der nationalen Verteidigung teilzunehmen, und stimmte im Hinblick darauf, daß **kein Sonderfriede** geschlossen werden solle, dem von Asquith im Unterhause gesprochenen Worte zu. Der Kongreß erinnert schließlich alle militanten Sozialisten daran, daß die **Einigkeit der Partei** mehr denn je gebieterische Notwendigkeit sei.

Dem „Matin" zufolge hat der Sozialistenkongreß den **Beschlußantrag** mit der erdrückenden **Mehrheit von 2736 Stimmen** gegen **76** Stimmen bei 102 Stimmenthaltungen angenommen.

Gedenktage

des 1. Landsturm-Infanterie-Bataillons Karlsruhe.

1. und. 7. Januar 1915 Höhe 1145 Rabenbühl b. Schnierlich. An beiden Tagen versuchten die Franzosen vergebens, das Bataillon aus seiner Stellung zu werfen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

30. Dez.: **Jakob Ehrenfeuchter** von Ruith, Schlosser in **Ruith,** mit Anna **Ernst** von Epfenbach; Rudolf **Becker** von hier, Kabinettgehilfe hier, mit Elsa **Seiler** von Kleinehehlen; Karl **Weber** von hier, Eisenbahnsekretär hier, mit Sofie **Dosenbach** von hier; Wilhelm **Lotz** von Waßhahn, Kaufmann hier, mit Luise **Becker** von hier.

Geburten:

28. Dez.: Karl Albert, Vater Otto **Poehls,** Reitknecht. — 29. Dez.: Lotte, Vater Solomon **Finkenstein** †, Kaufmann. — 30. Dez.: Richard Paul, Vater Wilhelm **Tritschler,** Gasarbeiter; Johanna Lydia, Vater Adolf **Eder** †, Straßenmeister.

Todesfälle:

29. Dez.: Johann **Augenstein,** Blechnermeister, ledig, alt 60 Jahre; Albert **Leger,** Kaufmann, ledig, alt 45 Jahre; Helene **Fricke,** alt 26 Jahre, Ehefrau des Schutzmanns a. D. Otto Fricke; Rosalia **Pferrer,** alt 29 Jahre, Ehefrau des Maurers Leo Pferrer; Maria **Rothmund,** alt 28 Jahre, Ehefrau des Bierbrauers Karl Rothmund. — 30. Dez.: Elisabeth, alt 1 Jahr 26 Tage, Vater Arthur **Zehder,** Bauführer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Freitag, den 31. Dezember 1915. ½3 Uhr: Klara **Koch,** Baumeisters-Witwe, Sofienstraße 140. — 3 Uhr: Johann **Augenstein,** Blechnermeister, Steinstraße 27. — 4 Uhr: Elise **Schürmann,** Ehefrau des Dr. W. Schürmann, Korpsarzt im Garde-Korps, Moltkestraße 5.

Auswärtige Todesfälle.

Villingen: Karoline Heine Wwe. geb. Meder.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 31. Dez. morgens 6 Uhr 1,90 m (30. Dez. 2,00 m)
Kehl, 31. Dez. morgens 6 Uhr 3,07 m (30. Dez. 3,18 m)
Maxau, 31. Dez. morgens 6 Uhr 4,83 m (30. Dez. 4,98 m)
Mannheim, 31. Dez. morgens 6 Uhr 4,46 m (30. Dez. 4,68 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag, den 31. Dezember

Café Odeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.

6033
GARBÁTY
CIGARETTEN
LIEBESMAHL
10 ₰
TRUSTFREI

Kriegskalender 1914.

31. Dezember: Des Deutschen Kaisers Neujahrserlaß an die bewaffnete Macht. — Siegreiches Vordringen in Nordfrankreich, den Argonnen und im Elsaß. — Fortgang der Kämpfe in der Bukowina und in den Karpathen. — Neujahrsgruß des Kaisers von Oesterreich an sein Heer und seine Flotte.

Badische Chronik.

s. **Leopoldshafen,** 29. Dez. **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich heute vormittag am **Bahnhof Eggenstein.** Der verheiratete Landwirt und Fuhrmann August **Lüttenmeister** wurde beim Einladen von Stämmen durch einen zurückschlagenden Stamm so schwer verletzt, daß er nach seiner Einlieferung ins städtische Krankenhaus Karlsruhe alsbald verschied.

□ **Pforzheim,** 31. Dez. Ein auf Urlaub befindlicher **Soldat** kam mit einer **Witwe in Streit,** bei welchem er der Frau **mehrere Messerstiche** versetzte. Die Verletzungen sind nach dem Polizeibericht schwer, jedoch nicht lebensgefährlich.

⊙ **Schwetzingen,** 30. Dez. Die **Stadtverwaltung** hat an die im Felde stehenden Schwetzinger zum **Weihnachtsfeste Liebesgaben** gesandt. Zur genauen Ermittelung der Zahl der von hier eingerückten Mannschaften fand zu Beginn dieses Monats eine **Hausaufnahme** statt. Dabei hat sich ergeben, daß bis dahin 1305 Männer von hier unter die Fahnen gerufen worden sind. Inzwischen sind aber weitere Einberufungen erfolgt, sodaß mit etwa **1400 eingerückten Mannschaften** gerechnet werden muß. Von Schwetzinger Kriegern sind bis jetzt 86 den Heldentod gestorben. Auszeichnungen haben erhalten: das Eiserne Kreuz 2. Klasse 78, die badische silberne Verdienstmedaille 49, sonstige Auszeichnungen (Zähringer Löwenorden usw.) 25. Nach Angaben der Anverwandten werden sich etwa 30 hiesige Krieger in Gefangenschaft befinden.

☞ **Schönau** b. Hbg., 29. Dez. Von den **350 Einberufenen** unserer Gemeinde sind bis jetzt 31 gefallen, 10 gefangen und 4 werden vermißt. Eine größere Anzahl der Einberufenen ist mit Kriegsauszeichnungen dekoriert worden.

⊙ **Weinheim** a. d. B., 30. Dez. In dem vielerörterten **Zuständigkeitsstreit zwischen Bürgerausschuß und Gemeinderat** betreffend die Gewährung von Vergütungen an die städtische Beamtenschaft für außerordentliche Dienstleistungen hat die **Aufsichtsbehörde** soeben wie folgt entschieden: „Da es in den vorliegenden Fällen nur um vorübergehende, auf die Kriegszeit beschränkte Gehaltszulagen handelt, **genügt** zur Verfügung über die im städtischen Voranschlag für 1915 fürsorglich zur Deckung der Stellvertretungskosten vorgesehenen 8000 Mark der **Beschluß des Gemeinderats,** insoweit Voranschlagsüberschreitungen dabei nicht in Frage kommen." Die Zuschrift der Amtsbehörde nimmt schließlich noch Bezug auf den Schriftwechsel des Ministers des Innern mit dem Verband badischer Land- und kleiner Stadtgemeinden, wonach der während der Kriegszeit von den Gemeindebeamten geleisteten hingebenden Arbeit volle Anerkennung ausgesprochen wird.

Mosbach, 31. Dez. Der seit über 20 Jahren in Lohrbach wirkende evangelische **Pfarrer Ludwig** von Langsdorff wird am 1. Mai 1916 in den **Ruhestand** treten. Pfarrer v. Langsdorff stammte aus Lichtenau (A. Kehl), wo er 1861 geboren wurde. 1885 wurde er unter die Zahl der badischen Pfarrkandidaten aufgenommen, wirkte einige Zeit in Wilhelmsfeld, war vorübergehend im Ruhestand und wurde dann in Lohrbach Pfarrverwalter und später zum Pfarrer dort ernannt.

Nordrach, 30. Dez. Gestern nachmittag brach auf unaufgeklärte Weise in dem Hause der Flaschenbierhandlung von August **Feuer aus.** Dank des sofortigen Eingreifens der Feuerwehr konnte der Brand bald gedämpft werden.

⊟ **Emmendingen,** 30. Dez. Der **Lachsfang** war infolge der Regengüsse und des Wasserstandes der Flußläufe **nicht besonders günstig.** Es wurden aber immerhin 80 Lachse, teilweise ganz stattliche Exemplare, von den hiesigen Fischereipächtern gefangen. Die Tiere ziehen sich bereits nach ihrem Ausgangspunkte, dem Rhein und dem Meere, zurück.

⊻ **Lörrach,** 31. Dez. Der Vorstand des Zweckverbandes für Erwerbslosenfürsorge hat jetzt eine **Erhöhung der Unterstützung für die arbeitslosen Textilarbeiter in Oberbaden** beschlossen und zwar eine Erhöhung von 10—20 Pfg. pro Tag für die geleistete Arbeit und eine Erhöhung der Wohnungsgeldzuschüsse.

Erneuerung des Erinnerungszeichens für freiwillige Hilfstätigkeit.

× **Karlsruhe,** 31. Dez. Die Nr. 96 des **Gesetzes- und Verordnungs-Blattes** für das Großherzogtum Baden enthält folgende **landesherrliche** Verordnung:

Wir haben Uns gnädigst bewogen gefunden, das von Unserem Herrn Vater am 25. Juni 1871 gestiftete **Erinnerungszeichen für freiwillige Hilfstätigkeit während des Krieges** 1870—1871 als Zeichen der Anerkennung für gleichartige Verdienste im gegenwärtigen Kriege zu erneuern und verordnen hierwegen, wie folgt:

§ 1. Wir werden das erneuerte Ehrenzeichen, das den Namen **„Kreuz für freiwillige Kriegshilfe 1914—1916 (Kriegshilfekreuz)"** führt, an Personen verleihen, die sich während des Krieges auf dem Gebiete der Verwundeten- und Krankenpflege und der sonstigen freiwillig geleisteten Kriegshilfe besondere Verdienste erworben haben.

§ 2. Das aus Bronze gefertigte Kreuz trägt auf der Vorderseite im Mittelschild das Rote Kreuz, über dem Schild die Krone, unter demselben das badische Wappen, zur rechten Seite die Jahreszahl 1914, zur linken die Jahreszahl 1916 und auf dem Mittelschild der Kehrseite Unseren Namenszug mit der Krone. Dem Kreuz kann ein das Mittelschild umgebender Eichenkranz beigefügt werden. Mit dieser Beigabe wird die Auszeichnung an Diejenigen verliehen, welche sich im Kriegsgebiet Verdienste erworben haben. Das Kreuz wird an einem gelben Bande mit roten Randstreifen und weißer Einfassung von Männern auf der linken Brust, von Frauen und Jungfrauen an der linken Schulter getragen.

§ 3. Ueber die Verleihung wird von Unserer Ordenskanzlei ein Besitzzeugnis ausgestellt.

§ 4. Nach dem Ableben der Inhaber verbleibt das Kreuz den Hinterbliebenen.

§ 5. Die durch die Verleihung des Kreuzes erwachsenden Geschäfte hat Unser Geheimes Kabinett als Ordenskanzlei zu besorgen.

Gegeben zu **Karlsruhe,** den 24. Dezember 1915.

Friedrich.

Zur Lage der Grund- und Hausbesitzer.

× **Pforzheim,** 31. Dez. Der **Innungsausschuß der Handwerkerinnungen** befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage des **Schutzes der Haus- und Grundbesitzer gegen unzeitgemäße Kündigung von Hypotheken,** sowie mit der Frage der Stundung von Hypothekenzinsen. Von allen Seiten wurde die schwierige Lage der Hausbesitzer, nicht allein hier, sondern überall, anerkannt. Es wurde ein **gesetzliches Eingreifen** zu ihren Gunsten für unbedingt notwendig erklärt, etwa in dem Sinne, daß auf eine Reihe von Jahren über den Krieg hinaus die **Kündigung von Hypothekendarlehen für unzulässig** erklärt wird, abgesehen von den Fällen, wo der Hypothekengläubiger selbst durch diese Unkündbarkeit in eine Notlage käme, was er nachzuweisen hätte. Auch eine wettgehende **Stundung von Hypothekenzinsen** wurde für wünschenswert bezeichnet, besonders solchen Hausbesitzern gegenüber, die durch leerstehende Wohnungen, Fabriklokale, Läden usw. oder durch Nichteingang von Mietzinsen aus ihrem Besitz nicht so viel herauswirtschaften können, daß es zur rechtzeitigen Zahlung der Hypothekenzinsen reicht. Der hiesige Innungsausschuß beschloß sich in dieser Angelegenheit mit dem Haus- und Grundbesitzerverein und mit anderen größeren Verbänden und Korporationen ins Einvernehmen zu setzen. Durch eine gemeinsame Eingabe an die Regierung soll der **Erlaß eines Notgesetzes** bewirkt werden, das alle diese, für die Erhaltung unzähliger Existenzen höchst wichtigen Fragen regelt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Dezember.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb** und des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo.**

= **Das Neujahrsfest** wird bei uns und in allen Staaten des Abendlandes am 1. Januar, dem 1. Tage des 1. Monats im Jahre, gefeiert. Früher galt der Geburtstag Christi (Christtag) als der Neujahrstag, später wählte man hierfür den Tag der Beschneidung Christi, der auf den 1. Januar fällt. Im mittelalterlichen Frankreich war das Osterfest zugleich das Neujahrsfest. In der Gegenwart haben die Kopten Neujahr auf den 1. August, die syrischen Christen auf den 1. Dezember und die Nestorianer auf den 1. Oktober des julianischen Kalenders gelegt. Die Juden feiern ihr Neujahrsfest im Herbste und zwar im Jahre 1916 am 28. September. Der Neujahrstag wird von ihnen zugleich als Schöpfungstag der Welt und als Erschaffungstag Adams, des ersten Menschen begangen. Unser Neujahrsfest stammt von den Römern, die es zu Ehren des doppelköpfigen Gottes Janus, des Gottes des Anfangs oder wie ihn Horatius nannte, des Vaters der Frühe, beginnen. Auch bei ihnen kannte man schon die noch bei uns beliebten Neujahrsglückwünsche und die heute in Frankreich üblichen Neujahrsgaben. Ursprünglich beschenkte man sich mit Früchten, später mit reicheren Gaben und jeder Klient mußte seinem Patrone eine Spende darbringen. In manchen Gegenden unseres Vaterlandes ist es heute üblich, daß die Paten ihren Patenkindern kleine Neujahrsgaben zukommen lassen.

☞ **Amtlich beglaubigte Ansichten aus französischen Kriegsgefangenenlagern** liegen im Nachrichtenbureau für das neutrale Ausland, Zähringerstraße 98, part., während der üblichen Geschäftsstunden auf.

⚙ **Von der Technischen Hochschule „Fridericiana"** sind bisher den Heldentod gestorben: 1 Professor (Ostendorff), 6 Assistenten und 62 von den im Sommersemester 1914 immatrikulierten Studenten.

× **Fußballsport.** Der F.V. Grünwinkel empfängt am Neujahrstage die spielstarke Mannschaft der F.Vg. Mannheim-Neckarau zu einem Privatwettspiel. Da beide Gegner zu den besten Mannschaften ihrer Bezirke zählen, so darf auf ein interessantes Wettspiel gerechnet werden. Das Spiel beginnt, wie die Anzeige besagt, um ½3 Uhr auf dem Platze des V. f. Bewegungsspiele, gegenüber der Telegraphenkaserne.

= **Festhalle-Konzerte.** Auf den am Samstag, den 1. Januar (Neujahrstag) in der Festhalle stattfinden **„Operetten-Nachmittag"** sei nochmals aufmerksam gemacht. Das reichhaltige Programm weist auserlesene Soli, Duette und Terzette der beliebtesten Operetten und Gesangspossen auf. Am Sonntag, den 2. **Januar,** nachmittags 4 Uhr, konzertiert in der Festhalle die Feuerwehr- und Bürgerkapelle.

§ **Unfall.** Im städtischen Viehhof brachte vorgestern ein Taglöhner aus Weingarten seine Hand in die durch Motorkraft betriebene Häckselmaschine und erlitt eine erhebliche Schnittwunde am Handrücken. Er fand Aufnahme im Krankenhaus.

§ **Von der Straßenbahn angefahren und verletzt.** Heute früh 6¼ Uhr wurde ein verheirateter 46 Jahre alter Schlosser von hier in der Kaiserallee bei der Philippstraße von einem elektrischen Straßenbahnwagen angefahren, zu Boden geworfen und im Gesicht erheblich verletzt, sodaß seine Verbringung ins städtische Krankenhaus erforderlich wurde.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

A. H. **Karlsruhe,** 31. Dez. Das Hoftheater hat gestern mit der Erstaufführung des neuen Lustspiels **„Die selige Exzellenz"** von Rudolf Presber und Leo Walter Stein noch zu Ausgang des Jahres einen heiteren Treffer herausgebracht. Denn in diesem Stück, in welchem nach gutbekannter Scribescher Art, so etwa wie in Hacländers einst viel gegebenem „Geheimen Agent", ein höfisches Intriguenspiel festgelegt und zu gutem Ende geführt wird, ist soviel Presberscher Plauder-Humor und soviel von seiner unwiderstehlichen, fröhlichen Boshaftigkeit in der Schilderung und Ausnützung menschlicher Schwächen ausgestreut, daß man lachenden Gemütes ihm folgt, selbst wenn er einmal das Gefilde der Sentimentalität streift. Ein besonderer Vorzug des Stückes ist dabei sein dritter Akt. Während andere Lustspiele im Schlußakt zu versanden drohen und deshalb eilfertig dem Ende zustürzen, nahmen sich die Autoren dieses Werkes gerade hier noch einmal besonders Zeit, alle ihre Dialogtrümpfe und Situationskomik zusammen auszuspielen und dadurch gerade diesem Akt noch eine erhöhte Wirksamkeit zu geben.

So belacht man voll guter Stimmung den glücklichen Ausgang der amüsanten Vergeltungs-Intrigue, welche die Baronin Windegg gegen die Hofgesellschaft wie die bürgerlichen Kreise führt, als nach dem Tode ihres Freundes, des langjährigen Ministers, der all die Andern lächelnd durchschaute, nun die Gunstentziehung der „Gesellschaft" die Baronin wie den jungen Freund und Privatsekretär der seligen Exzellenz, Konrad Weber, aus der Residenz treiben soll und sogar die freundschaftlichen Beziehungen Frau von Windeggs und des Verstorbenen von der Klatschsucht angetastet werden. Da erfindet ihre Frauenklugheit das Vorhandensein in Wirklichkeit niegeschriebener Tagebücher der seligen Exzellenz, die über alle Personen, alle Geschehnisse und Geheimnisse der Residenz genaueste Auskunft geben sollen und mit deren Prüfung und eventueller Herausgabe als Druckwerk sie den schon verabschiedeten Privatsekretär betraut. Und nun schildern die Autoren des Lustspiels sehr ergötzlich, wie die Angst, mit all ihren Schwächen und Sünden bloßgestellt zu werden, die ganze Gesellschaft wieder zu einer Frontveränderung bringt und alle wetteifern in Freundschaftsbezeugungen gegenüber der Baronin und dem jetzt zum Archivrat und Sekretär beim neuen Minister ernannten Konrad Weber, dem schon als Abgedankten von der Frau Kanzleirat Buxbaum die Hand ihres Töchterchens Else wieder entzogen werden sollte. Als schließlich der Fürst selbst im Salon der Baronin zu ihrem Empfangsabend erscheint, sein Adjutant v. Pettersdorff sich mit ihr als seiner alten Fähnrichsliebe verlobt und großmütig Frau v. Windegg das Paket Memoiren — in Wirklichkeit Band 14 von Meyers Konversationslexikon — im Kamin verbrennt und alle Kreise frohbewegt aufatmen, da haben Presber und Stein ihre Aufgabe, das Publikum einige Stunden hindurch fröhlich zu unterhalten, völlig erfüllt. Der andauernde, herzliche Beifall, mit dem die Gesamt-Aufführung, die unter der Regie von Herrn Herz sehr munter vor sich ging und die einzelnen darstellerischen Leistungen aufgenommen wurden, bewies am besten, wie dankbar das Haus für den heiteren Abend war. Herr Lütjohann gab den Privatsekretär Weber fein und liebenswürdig; der intrigierende Oberhofmarschall wurde durch Herrn Höcker sehr charakteristisch verkörpert; famos war der biderbe Oberjägermeister des Herrn Dapper, wirkungsvoll wie zumeist Herr Gemmecke als Kanzleirat Buxbaum und voll Frische der Adjutant des Herrn Baumbach. Daß Frl. Noorman die Baronin Windegg ebenso elegant wie sicher geben würde, war selbstverständlich, gleichwie die kleine Else Buxbaum von Frl. Holm zu einer „herzigen Krott" gestempelt wurde. Frl. Frauendorfers Oberhofmeisterin zeigte alle höfische Ueberlegenheit einer Dame von Welt, auch in ihren Besorgnissen; sehr ansprechend gab Frl. Genter die kleine Rolle der Schwester des verstorbenen Ministers. Wie denn überhaupt die zahlreichen Episodenfiguren des Lustspiels vom Fürsten bis zum Lakaien, die aufzuzählen zu weit ginge, als ganz ausgezeichnete Typen vor uns traten und so zu dem allgemeinen Erfolg der Aufführung nicht wenig beitrugen.

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt. D. R. P. 234651
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken

Vom braven Mann.

Erzählung von **Elsa Maria Bud.**

„Hoch klingt das Lied vom braven Mann
wie Orgelton und Glockenklang —"

Er wird wohl jetzt durch Kurland reiten, mit irgend einem kleinen, struppigen, durchs Faustrecht erworbenen Russenpferdchen. Das pariert ihm ohne weiteres, denn er spricht ja fertig russisch, von seinen Arbeitsjahren in der Moskauer Maschinenfabrik her. Sein guter Mecklenburger Gaul blieb bei einem Patrouillenritt — Dunnerlittchen, Jungens, dat war 'ne höllisch scharfe Sache — und um den trauert er immer noch ein bischen. Im übrigen erzählt er keine drei Worte von sich, dieser norddeutsche Dickschädel Franz Hartmann, und wenn die Kameraden im ostpreußischen Quartier beim Abendtrunk von seinem Heldenstückchen anfingen, dann schnallte er den Säbel um, stand auf, und verschwand mit undeutlichem Gebrumme aus dem Kreis. Und so wüßten kaum die Nächsten um die Geschichte, wenn sie das Regiment nicht aufbewahrte, und wenn die Zahl der Kameraden, denen er damals aus der Patsche half, nicht doch allzu zahlreich für ein Geheimnis wäre.

Sie hatten, ein Trupp von acht Mann, im Feindesland einen Ritt durch die Wälder gemacht, um Stellungen zu erkunden. Wie sie vom Rand des Forstes her in ein Blachfeld ritten, die Nachmittagssonne stand sommerwarm über hochblühenden Wiesen, trat von der jenseitigen Wiesengrenze ein feindlicher Trupp auf den Plan. Ein kurzes Stutzen, ein Zögern auf beiden Seiten, ehe die erste Kugel pfiff. Der Führer der Patrouille schrie „Drauf zu!" und stob voraus, daß die Schollen aufflogen. Doch die Kerle ließen sich nicht verblüffen; eine starke Salve schlug zwischen die Reiter und riß einige nieder, trieb die anderen auseinander zum bergenden Wald.

Hartmann war gestürzt; dabei drehte sich der schwarzgrüne Waldstreif ganz sonderbar nach rechts, stieg aufwärts, und der Himmel tauchte in tiefes, blutiges Purpur. Ein Brausen hob an, wie von strömendem Wasser, und der Himmel verging. Irgend etwas fiel als Last auf ihn, band jedes Glied mit tausendfachem Gewicht.

Als er sich erholte, war die Sonne in die Wälder gesunken. Ein Kamerad lag tot neben ihm; er sah entsetzlich aus.

Während Hartmann den eigenen Körper abtastete — und nichts als so eine lächerlich kleine, blutverklebte Hautschramme am Hinterkopf finden konnte, sah er immer in dies Kameradengesicht hinein.

Doch die resolute Tatnatur regte sich bald in ihm und mahnte, sich fortzuführen. Geduckt kroch er über den zerstampften Wiesengrund, lauschte nach allen Seiten. Es blieb still; wo mochten sie hin sein, die er hier im Kampftumult um sich gesehen? Er stand auf und spähte umher. Weiter hin lagen reglose Körper; zwei Russen.

Er ging heran und besah sie nachdenkend. In der Uniform des russischen Feldwebels mußte man doch entschieden sicherer durch die russischen Linien kommen, die ihn hier umfaßten. Tja —, nun man Dampf — —. Und er packte den einen, wälzte ihn um und zog ihm Rock und Beinkleid ab. „Deuwel, wat riecht dat Mensch!" schimpfte er halblaut, indeß er eilig aus seiner Montur schlüpfte. Stück um Stück legte er an; die hohen Stiefel, den Säbel, drückte die verknüllte Mütze mit dem breiten Schirm, nicht ohne inneren Widerwillen, schief aufs Haar. Rasch seinen Revolver! Wie er ihn in die Tasche stieß, traf er auf ein Büchelchen. Ein russisches Gebetbuch, darein irgendwer Segenswünsche auf das erste Blatt geschrieben hatte. Er legte es dem Toten auf die Brust und bedeckte den Körper mit seinem Uniformrock. Dann machte er sich auf die Suche nach einem Weg. Es wurde Abend. Ein heller, mit Rosenwölkchen bestickter Himmelsgrund grüßte vom Rande des Gehölzes, das er durchschritt.

Sein Kopf war freier geworden von der Nachwirkung des Sturzes, und ruhig fest wie der Tritt seiner Füße war sein Gemüt.

Eine Landstraße zeigte sich von fern; als er sie erreicht hatte, kannte er sie an ihren dünnen, windverbogenen Eschenbäumen und an ihrem grünen Graben wieder. Famos, wenn's gut ging, war er in zwei Stunden im Quartier.

Er pfiff sich eins, wie er mit ausholenden Schritten weiterzog. Bald kam von ferne ihm etwas entgegen, war im Blau der Dämmerung noch nicht kenntlich. Er mußte sich erinnern, daß er hier als Russe herumlief und der innerliche Teil dieser Rolle beschäftigte ihn, bis er wahrzunehmen vermochte, daß da hinten viele Menschen in geschlossener Reihe herannahten.

Herrgott — Herrgott, gefangene Deutsche? Er blieb stehen und spähte. Vorn und an den Seiten gingen Russen, zwei Reihen Gewehre ragten hoch. In der Mitte eine graue Schar mit müde hängenden Armen.

Wie er später erzählte, hatte er bei dem Anblick laut zu reden angefangen: „Kinners, dat is en Dusel, dat die Russenbagasche Euch hier abschiebt! Nu bin ich mal Engel, längerst hew ick den Deuwel makt!"

Und er stellte sich entschlossen an die Wegseite und wartete das Herannahen ab. Dann trat er hinzu, befahl auf Russisch Halt und musterte hochmütig-freundlich. Die russischen Soldaten salutierten stramm.

Er begann ein geschicktes Ausfragen:

„Warte schon auf Euch! Wohin geht Eure Ordre mit den Gefangenen?"

„Nach M . . . . ., Herr Feldwebel!"

„Gut, ich übernehme den Zug. Marschiert Ihr schon lange?"

„Zwei Stunden — zu Befehl."

„Was sind das denn für Kerle, wo habt Ihr sie gekriegt?"

Ein breites Lächeln auf den Gesichtern, und der Gefreite gab zurück:

„Sind welche Radfahrerpatrouillen, haben ihre Räder in 'nen Waldsumpf geschmissen, wie sie von uns umstellt waren; andere haben wir vom Bataillon T. mitbekommen."

(Schluß folgt.)

Festhalle.

Samstag, den 1. Januar 1916 (Neujahrstag):

Operetten-Nachmittag

Anfang 4 Uhr

— Soli — Duette — Terzette —

Aus den Operetten:
Die geschiedene Frau"; „Der fidele Bauer"; „Der tapfere Soldat"; „Ein Walzertraum"; „Das Farmermädchen"; „Der Zigeunerprimas";
aus den Gesangspossen:
„Extrablätter"; „Das Glücksmädel"; „Der Juxbaron".

Mitwirkende:
Frl. **Wanda Barre,** Herr **Julius Dewald,** Herr **Ernst Willert** vom Albert Schumann-Operetten-Theater in Frankfurt a. M.; Frl. **Marie Wolf** vom Metropol-Theater in Berlin; Herr **Kurt von Möllendorf** vom Neuen Theater in Frankfurt a. M.; Frl. **Käte Kressebuch** vom Stadttheater in Hanau a. M.

Orchester (Streichmusik): **Abteilung der Feuerwehr- und Bürgerkapelle.**

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister **Julius Ehrlich** vom Albert Schumann-Operetten-Theater in Frankfurt a. M.

Sonntag, den 2. Januar 1916, nachmittags 4 Uhr:

„Volkstümliches Konzert"

(Streichmusik)

ausgeführt von der **Feuerwehr- und Bürgerkapelle** unter Mitwirkung des **Cello-Solisten** Herrn **Eder** aus Darmstadt und des **Violin-Solisten** Herrn **Preißler** aus Baden-Baden.
Leitung: Herr Militär-Obermusikmeister a. D. **H. Liese.**

Eintrittspreise: 60 ₰, Soldaten vom Feldwebel abwärts und Kinder 30 ₰, Programm 10 ₰.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. **Die Galerie wird geöffnet.** 16240

Karlsruher Liederkranz. E. V.

Wir laden hiermit unsere lieben aktiven und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen auf **Sonntag, 2. Jan. 1916, abends 8 Uhr,** zu einem 16139

Familienabend

sowie zur Entgegennahme der von unseren im Felde stehenden Mitgliedern eingetroffenen Weihnachts- und Neujahrsgrüße in unser **Vereinslokal (Klapphorn, II. Stock)** mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst ein.

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.

Montag, den 3. Januar 1916, abends 8½ Uhr
im Saale unseres Hauses **Wilhelmstraße 14**

Vortrag (mit Lichtbildern)

des Herrn Professor **Dr. Gutheim** (Freiburg) über:

„Meine Reise nach der Westfront".

Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

NB. **Samstag, den 1. Januar, von abends 6 Uhr an:** gemütliche **Familien-Zusammenkunft** im Vereinshaus (Saal). 16244

„Drei Linden", Mühlburg.

Neujahrstag u. Sonntag, den 2. Januar:

Militär-Konzerte

gegeben von der Kapelle des 16041
Ersatz-Bat. des Landwehr-Inf.-Regts. 109
unter persönlicher Leitung von Herrn Musikdirektor Köninger.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 40 Pfg., Militär 20 Pfg.

Wein-Restaurant Bodega & Bar

Kaiser-Passage 42—52.
Angenehmes, gemütliches Lokal.
Reine Weine erster Firmen u. a.: **Valkenberg-Worms, Förster-Trier, Huber-Achern.**
Ausschank von **Bols Liqueuren.**
B39609 Inh. **A. König.**

Gasthaus Drei Kronen

Ecke Zähringer- Kronenstraße.
1915er Kaiserstühler (Königschaffhauser)
¼ Liter 25 Pfg. 16188
empfiehlt **Ferd. Weber.**

Meiner werten Kundschaft, Freunden, Bekannten u. Gönnern

die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

G. Dessecker, Baugeschäft,
Zähringerstrasse 22. 21

Für Händler u. Blechner emaillierte
Herdschiffe
alle gangbaren Größen. Bei Bestellung, Länge und Breite vom Schiffloch angeben.
Herdfabrik Offenburg,
6191 Offenburg. 24.13

Kleines Brennholz.

Korbweise Abgabe von einigen Waggon. 16017.6.4
K. Ditter, Göthestraße 31.

Artillerie-Bund St. Barbara

Karlsruhe.

Samstag, den 8. Jan., abends 8½ Uhr:
Monatsversammlg.
im Vereinslokal „zur Kronenhalle".
Ehemalige Artilleristen stets willkommen. **Der Vorstand.**
Sammelliste für Liebesgaben für die im Felde stehenden Kameraden liegt im Vereinslokal auf.
Wegen wichtigen Angelegenheiten wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Am Sonntag, den 2. Januar 1916, nachm. 3 Uhr, findet in der Kronenhalle, Kronenstr. 8, unsere

Monats-Versammlung

statt, wozu wir die Herren Vereinskameraden, sowie alle Kriegsveteranen, die dem Verein beizutreten wünschen, freundl. einladen.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Auch die jetzigen Krieger sind in unseren Versammlungen willkommen.

Der Vorstand.

Fußball-Verein Grünwinkel.

gegr. 1910. B39605

Privat-Wettspiel

am Neujahrstag
F. Bg. Mannheim-Neckarau I
gegen
F. V. Grünwinkel I.
Beginn ½3 Uhr auf dem Platze des V. f. Bewegungsspiele
(gegenüb. der Telegraphenkaserne).

Geldanlagen

auf **I. und II. Hypotheken** in Posten jeder Höhe empfiehlt
August Schmitt,
Bankkommissions- u. Hypothekengesch.,
Karlsruhe, Hirschstr. 43.
16245 Telephon 2117. 2.1

Mk. 12—15000

auf gute **II. Hypotheke,** Objekt der Altstadt, von pünktlichem Zinszahler **per sofort od. später gesucht.** Schätzung Mk. 100000, 1. Hypotheke Mk. 55000. 3.2
Angebote unter Nr. 16158 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Großh. Hoftheater Karlsruhe

Freitag, den 31. Dezember 1915.
28. Vorstellung der Abteil. C (graue Karten).

Jedermann

Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes.
Erneuert v. H. v. Hofmannsthal.
Spielleiter: Otto Kienscherf.

Personen:
Der Spielansager — Rudolf Effel.
Gott der Herr — Otto Kienscherf.
Erzengel Michael — Jos. Braun
Tod — Ewald Schindler.
Teufel — Paul Paschen.
Jedermann — R. Lützohann.
Jedermanns Mutter — M. Vix.
Jedermanns gut. Gesell — H. Höcker.
Der Hausvogt — Max Schneider.
Der Koch — Herm. Benedict.
Ein armer Nachbar — P. Gemmecke.
Ein Schuldknecht — Hans Kraus.
Des Schuldknechts Weib — Eleonore Droescher.
Buhlschaft — Else Noorman.
Dicker Vetter — Karl Dapper.
Dünner Vetter — Paul Müller.
Etliche junge Fräulein: Alwine Müller. Gertrud Fakler. Johanna Maher. Nelly Schlager. Lulu Trunzer. Else Ruf.
Etliche von Jedermanns Tischgesellen: Hans Weinspach. Herm. Lindemann. Karl Arras.
Mammon — Fel. Baumbach.
Werke — Melanie Ermarth.
Glaube — Edith Deman.
Knechte: Heinrich Blank. Josef Grösinger.
Büttel. Knechte. Spielleute. Buben. Mönch. Engel.

Anfang ½8 Uhr. Ende 9 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Kaffee Bauer.

Jeden Nachmittag (4 Uhr) und Abend (8¾ Uhr)

Künstler-Konzerte.

Silvester 1915

(geöffnet bis 2 Uhr nachts)

Fest-Konzert

des Kistemaker-Orchester.

Meinen verehrten Gästen
zum Jahreswechsel
herzlichste Glückwünsche
16232 ***Siegfried Sinner.***

Oeffentliche Aufforderung.

Die Anmeldung zur Stammrolle betr.

Die Militärpflichtigen, welche für das Ersatzgeschäft des Jahres 1916 meldepflichtig sind, werden aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden, und zwar beim städtischen Militärbüro, Karl-Friedrich-Straße 8, IV. Stock, Zimmer 178, Eingang von der Zähringerstraße, Werktags, vormittags von 8—½1 Uhr, nachmittags von ½3—5 Uhr.

1. **Zur Anmeldung sind verpflichtet:**
   a) alle Deutschen, welche im Jahre 1916 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1896 geboren sind und sich noch nicht im Militärdienst befinden;
   b) alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht nicht endgültig durch Ausschließung, Ausmusterung, Überweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marineteil entschieden ist, sofern sie nicht durch die Ersatzbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder über das Jahr 1916 hinaus zurückgestellt sind.
2. Die Anmeldung erfolgt bei der **Gemeindebehörde** des Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen solchen, so muß die Anmeldung an dem Ort des Wohnsitzes, und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes am Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, am letzten Wohnsitz der Eltern erfolgen.
3. Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung zur Anmeldung.
4. Die Anmeldung hat in der Zeit vom **3. bis 15. Januar 1916** zu geschehen; sie soll enthalten: Familien- und Vornamen des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und -Tag, Aufenthaltsort, Religion, Stand oder Gewerbe, sowie Name, Stand oder Gewerbe und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder tot sind. Sofern **die Anmeldung nicht an dem Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugnis vorzulegen.** Bei wiederholter Anmeldung müssen die Musterungsausweise vorgelegt werden.
5. Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 *M* oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Karlsruhe, den 30. Dezember 1915. 16241

Das Bürgermeisteramt.

◆ Gebisse ◆

alte, zerbrochene, kaufe und zahle bis Mk. 1.50 per Zahn, auch altes **Gold, Silber, Altertümer.** B39608
J. Gelmann, Uhrm., Zähringerstr. 36,

Pfannkuch & Co

Unsere Stadtfilialen sind am 16249
Neujahrstag geschlossen
Am
Sonntag d. 2. Januar von 8—10 Uhr geöffnet.

Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Kohlen

prima gebrochene, auf 40—90 mm abgestebte rheinische Braunkohle für Industrie und Hausbrand liefert überallhin für Mk. 125.— 200 Zentner Frachtbasis Karlsruhe
B39602 **Fritz Walterfang,**
9.4 **Düsseldorf,** Grünstraße 16.

Damen finden beste Aufnahme und Pflege. Bad im Hause. Priv.-Heb. **Frau Böhringer, Knittlingen** bei **Bretten.** B38736.14.9

Ich kaufe

fortwährend getrag. Herrenkleider Stiefel, Uhren, Waffen, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Pfandscheine, Gebisse u. bezahle hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Gefl. Angebote erbittet erstes u. größtes
An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy,
Markgrafenstraße 22.

Zu verkaufen

Acker am Rheinhafen, 22 Ar, gute, zukunftreiche Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angeb. unt. B38658 an die „Bad. Presse" erbeten. 6.2

Herren- u. Damenrad, wie neu, eins 40 *M*, **Kochherd,** 8 Loch, gut, ganz billig zu verkauf. Schützenstr. 53, Hh. pt. B39607

Kompl. neue u. guterh. Betten, Vertiko, schön. eich. Schreibtisch, Fauteuil m. Einricht., mod. Ausziehtisch, eich., schöner Küchenschrank, Stühle, Spiegel billig zu verkaufen.
Steimel, An- u. Verkaufsgeschäft, B39608 Ludwig-Wilhelmstr. 18.

Blaues Samtprinzeßkleid, Größe 42-44, zu 7 *M*, Kinderpelz (Eisvogel) 2 *M*, Paar 14kar. gold. Ohrringe mit schwarzen schönen Perlen 3 *M*, guterhalt. Artillerietuchrock zu 4 *M*. **Karlstr. 25,** eine Treppe. B39613

Feldgr. Offiz.-Pelzmantel, Inf.-Rock u. Hose bill. zu verk. H. Sonntag, Kommissionsg., Lessingstr. 17.

Stellen-Angebote.

Laboratoriumsgehilfin

Laboratorium in Karlsruhe sucht zur Hilfe bei der Ausführung chemischer und physikalischer Untersuchungen eine Dame. Gute Schulbildung verlangt, chemische Vorkenntnisse nicht erforderlich. Gelegenheit z. Einarbeitung in Spezialgebiet. Dauernde Beschäftigung nicht ausgeschlossen. Sofortige Vergütung. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unt. Nr. B39600 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Tüchtige
Verkäuferin
für Konfektion
gesucht. Nur solche, welche in der Branche bewandert, wollen Angebote einreichen. 16231
Marg. Peter, vorm. Dung, Kaiserstr. 86.

Tüchtige
Heizungs-Monteure
für dauernde Beschäftigung sofort **gesucht.** 5306a
H. Klehe & Söhne,
Baden-Baden.

Besseres Mädchen

mit guten Zeugnissen auf 15. Jan. **gesucht.** 16239
Kaiserstraße 144, 3 Treppen.

Für sofort wird ein **Mädchen,** welches auch nähen kann, zu klein. Familie gesucht. Zu erfr. v. 11—4 Uhr. **Hebelstr. 13,** 1 Tr. 16247

Stellen-Gesuche.

Tücht. Lohnbuchhalterin

sucht per sofort Stellung. 3.1
Angebote unt. Nr. B39605 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Solides Fräulein

kaufmännisch ausgebildet, **sucht Stelle** in einem Handelshaus oder auf der Kanzlei einer Behörde; würde auch bessere Filiale übernehmen und könnte Kaution gestellt werden. Gefl. Anfragen werden erbeten unter Nr. B39585 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Kaiserstraße 114, zw. Waldstr. u. Herrenstr., ist ein moderner **Laden** mit 2 Schaufenstern u. Nebenraum auf sofort od. später zu vermieten. Näh. Mathystraße 17, 2. St. 14011*

Zu vermieten

auf 1. April 1916:

Schöne Wohnung

5 Zimmer, Küche Keller, 2 Mansarden, Wasserküche, Wasser-Klosett,
Steinstraße 12, 2 Stiegen.
Auskunft daselbst im 2. Stock bei Familie Lehmann. 16236

Sehr schöne Wohnung

von 4 Zimmern samt Zubehör im 3. St. auf 1. April zu verm. Näh. B39612.2.1 **Werderstr. 26,** 2. St.

Augartenstraße 17 ist auf 1. April große **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde zu vermieten. Näheres im Laden. B39235

Durlacher Allee 36, part., ist eine schöne **4—5 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B39611

Weltzienstraße 33, 1. Stock, schöne **Dreizimmer-Wohnung** mit Bad, Veranda und Mansarde zu vermieten. B39094.2.1
Näheres 3. Stock links.

Ein **möbl. Zimmer** ist mit oder ohne Pension sogleich zu vermieten. B39601 **Kaiserstr. 93,** 2 Tr. hoch lks.

Einfach möbl. **Zimmer** mit nur guter Pension abzugeben. B39593.2.1 **Baumeisterstr. 32,** II.

Viktoriastr. 17 ist gut **möbl. Zimmer** mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. **Preis 2 Mk. wöchentlich.** B39602

Am 27. ds. Mts. verschied plötzlich durch Unglücksfall der

Sanitätsgefreite Gustav Herdle

der 4. Kompagnie 3. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillons Mosbach XIV. 29.

Die Kompagnie betrauert aufrichtig den Tod dieses pflichttreuen, braven Angehörigen und lieben Kameraden und wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Richter
Hauptmannn und Kompagnie-Führer.

Im Felde, den 28. Dezember 1915.

Danksagung.

Für die uns beim Ableben unserer lieben Tochter und Schwester

Mina

erwiesene herzliche Teilnahme, für die trostspendende Worte des Herrn Stadtpfarrer Hindenlang, die zahlreiche Beteiligung und Kranzspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

B39594 **Familie August Erb.**

Honig-, Marmelade- u. Fruchtsirupverkauf

der

Badischen Landwirtschaftskammer

Im Laden Douglasstraße 160.

Der nächste **Honigverkauf** findet, wie seither, jeden Dienstag von vormittags 8—1 Uhr und nachmittags 2—6 Uhr am

Dienstag, den 4. Januar 1916

statt. 15807

Es kommt garantiert reiner, heller und dunkler badischer Bienenhonig, offen oder abgefüllt, zum Verkauf.

Größere Posten werden zu ermäßigten Preisen abgegeben. In Feldpostpackungen abgefüllter Honig kommt ebenfalls zum Verkauf. Für offenen Honig sind Gefäße mitzubringen.

Ferner wird **Marmelade** aus Tafeläpfeln, haltbar in Zucker gekocht und in Postkollis verpackt, sowie **Fruchtsirup** in Flaschen verkauft. 16242

Punsche! Punsche!

Empfehle **zum Jahreswechsel** div. Sorten **Punsche, Rum, Arrak, Kognak, Liköre etc.,** ferner für **Glühwein** einen **prima alten Rotwein,** garant. naturrein, per Liter Mk. **1.30,** ebenso **Ihringer** u. **Affentaler, deutsche Schaumweine etc.**

Spezialgeschäft für Weine und Liköre **Emil Buhlinger**

B39174 **Kreuzstr. 24 — Telephon 1865.** 3.3

Senden Sie mir eine Mark und 50 Pfg.

in Briefmarken oder mit Anweisung, **geben Sie die Adresse bei** und ich sende dafür eine 500 Gr.-Felddose **garant. reinen Bienenhonig ins Feld.** Sie werden als Absender vermerkt und vom Versand benachrichtigt. **Großer Honigvorrat!** 5 Kg.-Dose Mk. 12.50, 2½ Kg.-Dose Mk. 6.50, franko Nachnahme. B34747.20.16

Julius Rietsche, Biberach (Baden).

Max Kölbles Eier-Kognak ärztlich empfohlen.

Das Beste vom Besten bei Strapazen und Entbehrungen

Aus frischem Eigelb, Kognak und Zucker hergestellt.

Postpackungen (unzerbrechlich; Porto 10 Pfg.)

mit einer Flasche oder einer Tube Max Kölbles Eierkognak Mk. 1.50 in einschlägigen Geschäften zu haben, wenn nicht, direkt bei

Fr. Max Kölbles Liqueur-Fabrik Freiburg i. B.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Geschlachtete Portionsforellen

liefert von 2 Pfd. ab per Pfd. à ℳ 2.20 in sorgfält. Eispackung, völlig küchenfertig. 4221a.6.4

A. Gropp, Forellenfischereien, **Rohrdorf—Nagold.** Tel. 60.
Lieferant f. feinste Hotels, Herrschaften 2c.

Die bekannte 16237

Gastwirtschaft und Metzgerei zur Krone

in Hagsfeld

ist per **1. Februar 1916** an tüchtige Wirtsleute, welche Kaution stellen können zu **verpachten.**

A. Printz, Bierbrauerei,
Karlsruhe.

Israelitische Gemeinde.

31. Dez.	Abendgottesdienst	4[45]	Uhr
1. Jan.	Morgengottesdst.	9	„
	Predigt	10	„
	Nach.-Gottesdienst	3	„
	Sabbat-Ausgang	5[20]	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	7[15]	„
	Abendgottesdienst	4[45]	„

Isr. Religionsgesellschaft.

31. Dez.	Sabbat-Anfang	4[20]	Uhr
1. Jan.	Morgengottesdienst	8	„
	Predigt	9[30]	„
	Nachm.-Gottesdst.	4	„
	Sabbat-Ausgang	5[30]	„
Werktgs.	Morgengottesdst.	7[10]	„
	Nachm.-Gottesdst.	4[30]	„

Höhere Handelsschule Kirchheim-Teck Württ. Einjähr.-Examen
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften und Sprachen • Jahres- u. Halbjahreskurse • Rasche u. sichere Vorbereitung z. Einjährigen-Examen (auch für Volksschüler) • Pensionat • Behebung von Schulschwierigkeiten
Gegründet 1862 — Neuaufnahme 10. Januar.

Der Rest der Pelze

zu jedem annehmbaren Preis. 15348*

Nur Zirkel 32,
eine Treppe hoch.

Echt Schwarzwälder
Kirschenwasser
verkauft per Liter zu Mk. 3.50.
Karl Nesselhauf,
5315a **Lauf** (b. Bühl.)

Apotheker Welbhäusers (ges. gesch.)
Talan-Tabletten
mild, schmerzlos u. sicher wirkendes
Abführ-
und Blutreinigungsmittel. Preis ℳ 1.30.
Alleinverkauf und Postversand für Karlsruhe: **Großherzogl. Hofapotheke,** Kaiserstraße 201. 616J

An Fettschmelzen und Metzgerinnungen.

Wir sind ständig Abnehmer für reine **technische** Fette, Schweinefett u. a. (ausschließlich Talg.) Mit Bemusterung Preis erbeten.
Parfümerie- u. Toiletteseifenfabrik
F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., **Karlsruhe i. B.** 15354*

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen ein Waggon

Marinaden

Gelecheringe
4 Liter-Dose **5.50**
offen Pfd. **1.—**
¼ Pfund **25** Pfg.

Bismarckheringe
4 Liter Dose **5.50**
Verkauf nur in Originaldosen

Bismarckheringe
offen,
in verschieden Größen
klein Stück **12** Pfg.
mittel Stück **15** Pfg.
groß Stück **20** Pfg.

Rollmöpse
mittelgroß Stück **18** Pfg.

16248

Wir machen darauf aufmerksam, daß von den offenen Marinaden nicht immer alle Sorten und Größen in den Filialen vorrätig sein können.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Stadtgemeinde.

Freitag den 31. Dezember 1915. Jahresschluß.

Beim Ausgang aus allen Kirchen wird eine Kollekte für die Diakonie unserer Gemeinde erhoben.

Stadtkirche. 6 Uhr: Stadtpfarrer Kühlewein. — **Kleine Kirche.** 6 Uhr: Stadtpfarrer Rapp. — **Schloßkirche.** 6 Uhr Hofprediger Fischer, mit Abendmahl. — **Johanneskirche.** 6 Uhr: Stadtpfarrer Hesselbacher. 8 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang. — **Christuskirche.** 6 Uhr: Stadtpfarrer Rohde. — **Gemeindehaus der Weststadt.** 8 Uhr: Stadtpfarrer Schilling. — **Lutherkirche.** 7 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier. — **Städt. Krankenhaus.** 6 Uhr: Stadtvikar Dürr. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg). Abends 8 Uhr: Gottesdienst zum Jahresschluß und zum Gedächtnis der Gefallenen. Dekan Ebert. — **Diakonissenhauskirche. Freitag.** 31. Dez., abends ½8 Uhr: Jahresschlußgottesdienst. Pfr. Katz. — **Beiertheim.** 8 Uhr: Stadtvikar Dürr.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77.

Silvester: abends ½9 Uhr allgemeine Jahresschlußfeier.

Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofkap., Waldhornstr.

Freitag, 31. Dez., abends 6 Uhr: Jahresschlußfeier.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Samstag (Fest der Beschneidung, Neujahr): 5 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe; 7 Uhr hl. Messe; ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 3 Uhr Vesper. — **Sonntag (Fest des Heiligsten Namens):** 5 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe; 7 Uhr hl. Messe; ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 3 Uhr Predigt für die Kinder mit Prozession zur Krippe und Kindersegen; 6 Uhr Kriegsandacht mit Segen. — **Dienstag:** ½7 Uhr abends Kriegsandacht mit Segen. — **Mittwoch,** 5. Januar: abends 6 Uhr feierliche Wasserweihe mit Vesper für die Weihnachtszeit und Tedeum. — **Donnerstag (Fest der heiligen drei Könige):** 5 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für die Mitglieder der Corporis Christi-Bruderschaft und Ewigen Anbetung; 7 Uhr hl. Messe; ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Festgottesdienst mit levitiertem Hochamt, Predigt und Segen; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 3 Uhr Corporis Christi-Bruderschafts-Andacht. Kollekte für die Negermissionen. — **Freitag,** 7. Jan. (Herz Jesu-Freitag): 7 Uhr Herz Jesu-Amt mit Litanei; abends ½7 Uhr Kriegsandacht mit Segen; ¼9 Uhr Versammlung der Männerkongregation in der St. Vinzentiuskapelle.

Altes St. Vinzentiushaus. Samstag (Fest der Beschneidung, Neujahr): ¼7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Amt. — **Sonntag:** ¼7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Amt. — **Donnerstag (Fest der heiligen drei Könige):** ¼7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Amt vor ausgesetzt. Allerheiligsten; ½6 Uhr Andacht mit Segen.

St. Peter- und Paulskirche. Freitag (Silvester): 3 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr abends Dankgottesdienst mit Predigt, Tedeum und Segen. — **Samstag (Fest der Beschneidung, Neujahr):** 6 Uhr Beichtgelegenheit; ¼7 Uhr Frühmesse; ¼7, ¾7, ½8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt (im Städt. Spital); ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Weihnachtsandacht; hierauf Beichtgelegenheit. — **Sonntag:** 6 Uhr Beichtgelegenheit; ¼7 Uhr Frühmesse; ¼7, ¾7, ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse mit Monatskommunion der vorigjährigen Erstkommunikanten; ¼9 U. deutsche Singmesse mit Predigt (im Städt. Spital); ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt; ¼12 Uhr deutsche Singmesse; 2 Uhr Weihnachtsandacht; ½8 Uhr abends Andacht um Frieden. — **Donnerstag (Fest der heiligen drei Könige):** 6 Uhr Beichtgelegenheit; ¼7 Uhr Frühmesse; ¼7, ¾7, ½8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse; ¼9 Uhr Amt (im Städt. Spital); ¼10 Uhr Festgottesdienst mit Hochamt, Predigt und Segen; 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft; hierauf Beichtgelegenheit. Kollekte für die Afrikamissionen.

St. Bernhardduskirche. Samstag (Fest der Beschneidung, Neujahr): 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr deutsche Singmesse; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst; ½3 Uhr Weihnachtsandacht; 6 Uhr Kriegsandacht mit Segen. — **Sonntag:** 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe und Generalkommunion der Erstkommunikanten und Kinder; 8 Uhr deutsche Singmesse; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst; ½3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft; 6 Uhr Kriegsandacht mit Segen. — **Montag:** abends ½9 Uhr Männerkongregation. — **Donnerstag (Fest der heiligen drei Könige):** 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr deutsche Singmesse; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, Hochamt und Segen; 11 Uhr Kindergottesdienst; ½3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft; 6 Uhr Kriegsandacht mit Segen. — **Freitag:** Herz Jesu-Amt.

Liebfrauenkirche. Samstag (Fest der Beschneidung, Neujahr): 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr deutsche Singmesse; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst; ½3 Uhr Weihnachtsandacht; 3 Uhr Beichtgelegenheit. — **Sonntag:** 6 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Erstkommunikanten; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr Weihnachtsvesper; 6 Uhr Bittandacht mit Segen.

St. Bonifatiuskirche. Freitag: 6 Uhr abends Predigt und feierlicher Schlußgottesdienst. Kollekte für den Bonifatiusverein der Erzdiözese. — **Samstag (Fest der Beschneidung, Neujahr):** ¼7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr Vesper. — **Sonntag:** ¼7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt, ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr Weihnachtsandacht; 6 Uhr Bittandacht und Segen.

Daxlanden (Heilig-Geist-Kirche). Samstag (Fest der Beschneidung, Neujahr): 6—8 Uhr Beichtgelegenheit; ¾7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft; 7 Uhr Andacht für unsere Krieger mit Segen. — **Sonntag:** 6—8 Uhr Beichtgelegenheit; ¾7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der heil. Kommunion; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 2 Uhr Weihnachtsandacht mit Segen; 7 Uhr Andacht für unsere Krieger.

Rüppurr (St. Nikolauskirche). Freitag: abends 7 Uhr Dankandacht zum Jahresschluß mit Predigt, Tedeum und Segen. — **Samstag (Fest der Beschneidung, Neujahr):** 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ½2 Uhr Vesper; 8 Uhr abends Beichtgelegenheit. — **Sonntag:** 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ½2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft. — **Donnerstag (Fest der heiligen drei Könige):** 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit feierl. Hochamt und Predigt; 2 Uhr Weihnachtsandacht.

Beiertheim (St. Michaelskirche). Samstag (Fest der Beschneidung, Neujahr): 6 Uhr Beichtgelegenheit; ½7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ½2 Uhr Vesper; nachher Beichtgelegenheit. — **Sonntag:** 6 Uhr Beichtgelegenheit; ½7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ½2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen. — **Donnerstag (Fest der heiligen drei Könige):** 6 Uhr Beichtgelegenheit; ½7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 2 Uhr feierliche Vesper mit Segen. Kollekte für die Afrikamissionen.

Grünwinkel (St. Josefskirche). Freitag: abends 8 Uhr Dankgottesdienst mit Predigt, Andacht, Tedeum und Segen. — **Samstag (Fest der Beschneidung, Neujahr):** ½7 Uhr Beichtgelegenheit; ½8 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ½2 Uhr Weihnachtsandacht; 5 Uhr Rosenkranz. — **Sonntag:** ½7 Uhr Beichtgelegenheit; ½8 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Schulkinder; ½10 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½2 Uhr Vesper; 6 Uhr Bittandacht mit Segen. — **Donnerstag (Fest der heiligen drei Könige):** ½7 Uhr Beichtgelegenheit; ½8 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten und Segen; ½2 Uhr Corporis Christi-Bruderschafts-Andacht; 5 Uhr Rosenkranz.

Alt-Katholische Stadtgemeinde, Auferstehungskirche.

Silvester: 6 Uhr Dankgottesdienst mit Predigt und Tedeum. Geist. Rat Bodenstein. EMJ

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4.

Freitag, abends 9 Uhr: Silvestergottesdienst. Prediger Becker. —

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b.

Freitag, abends ½10 Uhr: Silvestergottesdienst.

Weisse weiche Hamb. Tonnen- **Seife p. Pfd. 29½ ₰** **nur ca. 100 Pfund Fässer.**
(Ztr. 29½ ℳ). Bahnstation angeb. **E. Napp,** Ottensen b. Hamburg. 4574a*

Städt. Badanstalt
(Vierordtbad)
Karlsruhe
Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz- (Rappenauer oder Stassfurter)
Mutterlauge- u. Schwefel- (Thiopinol) **Bäder.** 14232
Badezeit für Herren und Damen: 8—1 Uhr vorm. und 3—8 Uhr nachm. Samstags abends bis 9 Uhr und Sonntags nur vormittags 8—12 Uhr.
Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Klavierunterricht
erteilt auch an erw. Personen leichtfaßlich mit bestem Erfolg B39054
E. W. Natzel, Viktoriastr. 10, II.

Gründlichen Zitherunterricht
erteilt billigst B37111.14.8
Frau Walter, Zitherlehrerin.
Belfortstraße 7.

Auf die noch vorrätigen 16114
Pelze
bis zu 50% Rabatt
Wilhelmstr. 30.

Giesserei.
Wir suchen leistungsfähige Gießerei, welche Elektromotorengehäuse und Lagerschilder in Durchmessern vom 400 bis 900 mm in einfacher Kernarbeit, prompt und sauber, evtl. mechanisch bearbeitet, zu liefern im Stande ist. 5303a.3.1
Gefl. **umgehend** Angebote an
G. Meidinger & Co.
Elektromotoren- und Maschinenfabrik St. Ludwig i. Els.

Industrie-Gelände gesucht.
Ca. 20,000 Quadratmeter Industrie-Gelände gesucht in der Nähe Karlsruhe, Mazau, Ettlingen 2c., möglichst am Wasser gelegen. Möglichkeit eines Eisenbahn-Anschlusses Bedingung.
Angebote unt. Nr. B39581 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dame, Anf. 40er, mit 6jährig. Mädchen, schöne Wohnungseinrichtung, Vermögen, wünscht mit älterem Herrn zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Vermittler verbeten. Zuschriften unter Nr. B39059 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Welches Geschäft verleiht Hochzeitsanzüge und zu welchem Preise? Angebote unter Nr. B39586 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Silbernes Kettenarmband
verloren. Abzugeb. geg. Belohnung
16235 **Fichtestraße 5.**

Zu kaufen gesucht
Photo-Apparat
Klapp-Kamera, bis 9×12, zu kauf. gesucht. Angebote an **E. Schwarz,** Kaiserstraße 126. B39577

Hobelbank,
kleinere, zu kaufen gesucht.
Angebote B39591
Durlacher Allee 38, 4. St.

Ein schöner, guterhaltener
Kinderliegwagen
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 16243 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Flieg. Holländer,
2sitzig, gut erhalten, **gesucht.** Angebote m. Preisang. nach **Bruchsal,** Kegelstraße 2, 2. Stock. B39604

Zu verkaufen
Pferdverkauf.
Ein 3jähriges Stutfohlen, kann eingefahren werden und eignet sich auch gut als Reitpferd, ist Umständehalber billig zu verkaufen bei
Simon Müller, Schneider,
in **Neuburgweier,** Post Mörsch,
bei Karlsruhe. B39576

1 Schlafzimmer
gebraucht, nußbaum poliert: zwei Bettstellen, 2 Röste, 2 dreiteil. Wollmatr., 2 Polster, 2 Nachttische, 1 Waschkommode, 1 Spiegelschrank, 1 Handtuchständer, wird für 350 Mark abgegeben.
Kahn, Waldstr. 22 (Möbelhaus).

Herren- und Damen-Fahrrad, sowie **Nähmaschine** billig abzugeb.
B39583 Zähringerstr. 37, I.

Tadell. **Waschmaschine** (Schmidt-Saalfeld) zu verkaufen. Anzusehen tägl. von 1—3 Uhr. B39020
Sofienstraße 54, II.

Ein noch neuer, schw.
Damen-Mantel
billig zu verkaufen. B39589
Schillerstraße 36, 2. Stock.

Aquarien
mit Pflanzen billigst zu verkaufen.
B39598.2.1 **Kaiser-Allee 65.**

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Leib- u. Haushaltungswäsche** sachgemäss bearbeitet. Annahmestellen: Kaiserallee 37 (Anstalt), Rheinstraße 18, Gabelsbergerstraße 1 (Weststadtpost), Kaiserstraße 34, 94 u. 243, Westendstraße 29b, Amalienstr. 15, Jollystr. 1 (Hirschbrücke), Wilhelmstr. 32, Werderstr. 81, Ludwig-Wilhelmstr. 5. — **Telephon 725. Elektrische Bleiche.**

Stellen-Angebote.

Vertreter
für den Verkauf von 5294a
Lastkraftwagen
einer ersten Fabrik überall gesucht; auch Herren, die durch ihre Beziehungen für den Verkauf gelegentl. mitwirken wollen. Ausführl. Angeb. unter **D. 864 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 2.2

Bürofräulein,
vollständig perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, sofort gesucht von
Weingroßhandlung.
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 5288a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Herr oder Fräulein
mit allen Büroarbeiten vertraut, für einige Monate zur Aushilfe gesucht.
Angebote unt. Nr. B39573 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht wird auf 1. od. 15. Jan. einfach. Fräulein od. bess. Mädchen als
Verkäuferin
u. Mithilfe bei sonst. Arbeiten. Kost u. Wohnung im Hause. (Kolonialwarenbranche bevorzugt). Angebote u. eventl. Zeugnisabschriften unter Nr. B38984 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Monteure u. Installateure
für Entstaubungs-Anlagen 2c. sofort auf dauernde Arbeit gesucht.
Maschinenfabrik Oscar Sichtig & Co., Karlsruhe-Rheinhafen.

Heizer
(gelernter Säger) auch Invalide, per sofort für dauernd gegen hohen Lohn gesucht. 16065.5.4
Theod. Schneider
Sägewerk
Oos b. B.-Baden.

Kutscher
für Luxuswagen
zum alsbaldigen Eintritt gesucht.
Brauerei Sinner,
5287a Karlsruhe-Grünwinkel. 2.2

Maurer u. Taglöhner
finden bei 10stündiger Arbeitszeit dauernde Beschäftigung bei Gesellschaft Sinner. B39587.2.1
Joh. Schuster, Maurermeister, **Grünwinkel,** Sinnerstr. 5.

Gesucht auf 15. Januar ein
sauberes, fleißiges Mädchen,
das selbständig kochen und sämtliche Hausarbeiten verrichten kann. Zu erfragen bei **Frau Fischer, Kantine 1/109, Grenadierkaserne.**

Hausbursche
junger, fleißiger Bursche per sofort gesucht. 16159.2.2
E. Kuhnert & Co.
Kaiserstraße 79.

Aus guter Familie kann ein junger Mann mit guter Schulbildung per sofort od. später in ein
Brauerei-Büro
in die Lehre treten. Die Brauerei vergütet monatlich Mark 30.— später mehr. 2.3
Selbstgeschriebene Angebote sind unter Nr. 5289a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten.

Lehrling
mit guter Schulbildung findet in unserem Engros- & Detail-Geschäfte für Ostern Stellung gegen sofortige Bezahlung.
Dreyfuß & Siegel
Kaiserstraße 197. 16216

Für Lazarett.
Kräftiges, zuverlässiges
Haus- und Zimmermädchen
gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Vorzustell. ½11—½12 od. 4—5 Uhr.
Res.-Lazarett Abt. II,
16213.2.2 Moltkestr. 9.

Aelteres Mädchen
dem es an langjähriger Stellung gelegen und das im Haushalt erfahren, eine Vertrauensstellung bekleiden kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, von kleiner Familie auf sofort gesucht. Gute Behandlung. Angebote mit näheren Angaben und Zeugnissen an Alb. Jaffé, prakt. Zahnarzt, Pirmasens, Hauptstr. 38, II. 5274a.3.2

Mädchen 14 Jahre alt, mit sehr guten Schul-Zeugnissen u. schöner Handschrift wünscht Ausbildung auf kaufmännischem Büro. Frl. Gretschmann, Spöck bei Karlsruhe, Krebsstr. 11. B39094.2.2

Mädchen gesucht
auf Januar oder Februar.
Muß tüchtig in der Hausarb. sein und kochen können. Privathaus bad. Oberland; 3 Pers. Gute Empfehl. Bedingung.
Zeugn. mit Bild u. näh. Angaben unt. Nr. 5278a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Mädchen-Gesuch.
Zum Eintritt auf 15. Januar 2 einfache ältere Mädchen in ein Geschäftshaus gesucht für Küche und alle Hausarbeiten. 16199
Frau Gustav Morlock,
Rheinstraße Nr. 115.

Selbständiges älteres
Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht zu kleiner Familie. 30 Mk. per Monat. Zu erfragen unter Nr. 5293a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Putz.
Für feines Putzgeschäft wird eine tüchtige erste Arbeiterin gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift u. Gehaltsbed. unter Nr. B39571 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Wir vermitteln unentgeltlich
für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe 2c.):
gelernte und ungelernte Arbeiter jeder Art;
für den Haushalt: 5404
Dienstboten und sonstige Hausangestellte:
für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe:
jegliches Personal, insbesondere: **Kellner, Köche, Hoteldiener, Hausburschen, Buffetdamen, Kellnerinnen** 2c.
Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe.
Telephon Nr. 629. — Geschäftszeit Werktags von 8—12 u. 2—6, bezw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10—12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Tüchtiger Schlossermeister
für sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe der frühesten Eintrittszeit an
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe,
Karlsruhe (Baden). 16196.2.2

Stellen-Gesuche.

Kaufmann sucht schriftl. Heimarbeit bei ger. Verg. Angebote unter Nr. B39572 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein Mann (Invalide) sucht Vertrauensposten als
Kassier, Portier
od. sonstiges. Angebote unt. B39599 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Ein besseres Fräulein
sucht Vertrauensposten
oder auch eine gutgehende Wirtschaft zu pachten. Angebote unter B39586 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Vermietungen.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Herrschafts-Wohnung.
Vorholzstr. 5, nächst Stadtgarten u. neuen Bahnhof, ist der 2. Stock, 6—7 Zimmer, Badezimmer, Küche mit Speisek., gr. Vorpl. u. Veranda u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. 15752*
Näh. Eisenlohrstraße 12, 1. St.

Parkstraße
Sechszimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda in freier Lage auf 1. April zu vermieten. Näh. B38479 Tullastraße 74, V. St.

Schloßplatz 8
Wohnung von 6 Zimmern, evtl. 4 Zimmer, Bad- und Speisezimmer, 3 Mansarden, auf sofort od. später zu vermiet. Näh. 3. Stock. 8795

6 Zimmerwohnung
m. Badezim., Speisekammer, Balkon auf 1. April 1916 zu verm. Näh. das. B39130 Kaiserstraße 109, 3. St.

Brahmstr. 8a
in neuerbautem Hause, ist der I. u. II. Stock bestehend aus je 5 Zimmerwohnungen, Diele, Bad, Loggia, reichl. Zubehör, elektr. Licht zu vermieten. — Näheres III. Stock oder Markgrafenstraße 45, part. Telephon 98. 15857.3.3

Schöne, neu hergerichtete 10829
5 Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubehör, auf sofort Kaiserstr. 24 zu vermieten. Preis 1000 M. Näh. Leopoldstr. 4, part.

Dragonerstr. 11,
Ecke Wendtstr., 2 Treppen, ist kriegsumständehalber in freier Lage Herrschafts-Wohnung von 5 großen Zimmern, sowie großem Fremdenzimmer im 4. Stock, ebenfalls mit Heizung, großer Diele, Speisekammer, Badezimmer, 2 Klosetts, besond. Kücheneingang, Mädchenzimmer, Gas- u. elektr. Licht, Warmwasser-Heizung, ohne Gartenanteil, 2 Veranden u. reichl. Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 14195*
Hebelstr. 3, Tel. 70 oder durch **K. Korpsand.**

Hirschstraße 51a
in ruhigem Eckhause
hochparterre, 5 Zimmerwohnung mit Badzimmer, Mansarden und sonstigem Zubehör — elektrische Treppenbeleuchtung — sofort od. auf 1. April zu vermieten. 8835
Zu erfragen: Kriegstraße 73, Ecke Hirschstraße, 2. Stock. Einzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr.

Viktoriastraße 17
ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer, 2 Mansarden 2c., sofort oder später zu vermiet.
Näheres bei **Jos. Meeß, Erbprinzenstr. 29.** 15955

Schöne 5Zimmerwohnung ohne Gegenüber mit Badz., Speisek. und all. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. B39167 3.3 Rudolfstr. 1, 4. St. lks.

Schöne 5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, Rokkstraße 11 (seith. Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näher. daselbst oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stock. Telephon 228. 6802

5 Zimmer-Wohnung,
Zimmer mit Küche, 1 Parterrezimmer, in der Leopoldstr. 13 zu vermieten. B39588.2.1
Näheres Schillerstraße 48.

Körnerstraße 29,
2. Stock, schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1916 oder früher billigst zu verm. Näheres daselbst part. 16160.4.2

Westendstraße 19
ist im 3. Stock eine geräumige
5 Zimmerwohnung
mit Zubehör und Gartenbenützung auf 1. April 1916 zu vermieten
Zu erfr. Kriegstr. 188, 2. Stock zwischen 11 u. 4 Uhr. 15738

Waldstraße 50 moderne 5 Zimmerwohnung mit Badezimmer, Gas u. elektr. Licht, sowie reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres im Laden. 14967

Neuzeitliche Vierzimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda, Mansarde usw. ist Lachnerstr. 15 auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst parterre. B39102

Schöne 4 Zimmerwohnung
mit 2 Mansarden, Badezimmer u. Speisekammer, Haizingerstraße 13, 2. Stock, sogleich zu vermieten.
Näheres 3. Stock links. 16118.2.2

4 Zimmer-Wohnung
4. Stock, mit Zubehör, ohne Bad, zeitgemäße Ausstattung, Zentralheizung, ist auf 1. April 1916 preiswert zu vermieten. Wegen ihrer günstigen Lage, Ecke Kaiser- u. Hirschstraße, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, auch für geschäftl. Zwecke sehr geeignet. Näh. 15291*
Kaiserstr. 176, Pianolager.

Schöne, sonnige Vierzimmerwohnung mit Bad, Mansarde usw. auf 1. April, eventl. früher, in der westl. Kriegstr. zu verm. Näh. Schneider, Ecke Ritterstr. u. Zirkel. B38953

3- u. 4-Zimmer-Wohnungen
im Neubau Göthestr. 84 (zwischen Geranien- u. Herderstr.), ausnahmsweise geräumige Wohnungen mit großen Vorplätzen, vollständig der Neuzeit entsprechend, Speise- und Besenkammer nebst großem Badezimmer und Gartenanteil auf 1. April 1916 evtl. früher zu vermieten. Zu erfrag. in 86, 1. St. 15812

Erbprinzenstr. 29
ist im 2. Stock eine moderne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. 1 Mansarde mit Gasleitung und Zentralwarmwasserheizung, elektr. Treppenbeleuchtung sofort od oder später zu vermieten.
Daselbst im 4. Stock eine moderne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer, Küche, Bad, Gas u. Elektr., sowie Zentralwarmwasserheizung sofort od später zu vermieten. Näheres **Jos. Meeß.** 15954

Kreuzstr. 26
ist eine schöne mit elektr. Licht versehene Wohnung im 2. Stock bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde und gedeckter Veranda sofort oder später zu vermieten. B39119.2.2

Freundliche Wohnung
Sommerseite, 3 schöne Zimmer, große Küche, Keller, Mansarde, Klosett mit Wasserspülung, Anteil an der Waschküche, sofort oder später zu vermieten. Näheres 16174.3.3
Werderstr. 87, part.

Große Dreizimmerwohnung mit einger. Bad, Gas u. elektr. Licht u. sonstig. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres 15975
Geranienstraße 15, bei Jessen.

Gottesauerstr. 12
Schöne Dreizimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Küche, Keller, große Mansarde oder Kammer, elektr. Terppenbel. auf 1. April zu vermieten. Näh. das. II. B39186.2.2

In der Südweststadt ist in guter Lage eine Wohnung von 3 evtl. 4 Zimmern mit Bad im 1. Stock auf sofort od. später zu vermieten. Näheres B39584.3.1
Winterstraße 30, 1. Stock.

Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung, in ruhigem, geschlossenem Hause, Sophienstr. 160, auf 1. April 1916 zu vermieten. Näheres Sophienstraße 160a, 2. St. B39555.2.2

Bürklinstraße 8
3 Zimmerwohnung
m. einger. Bad, Gartenanteil,
Rintheimerstraße
3 Zimmerwohnung
m. übl. Zubehör per sofort od. später billig zu vermieten.
Zu erfrag. **Wilhelmstr. 57,** im Büro. Tel. 185. 11209*

Schöne Mansardenwohnung,
bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, sofort zu vermieten. B39144.2.2
Näheres Bannwald-Allee 36, I.

2 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten im Hause Göthestraße 17; zu erfragen daselbst Vorderh. II. links. B39570

Bachstraße 40c schöne Vierzimmerwohnung, Balkon, Veranda, Bad, elektr. Licht usw. sofort od. später zu vermieten. Näh. III. St. od. Hirschstr. 69, I. B38548

Boeckhstr. 31 ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung sofort od. später zu vermieten. Näh. part. B39016

Boeckhstraße 34, III. Stock, Vierzimmerwohnung mit Bad, Balkon u. Veranda auf 1. April 1916 zu vermieten. Näheres Jollystr. 21, I. Stock. B39090

Göthestraße 41, parterre, ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, eventl. mit Stallung, auf 1. April 1916 zu vermieten. Näh. Sophienstr. 21, 2. St. B39189 3.2

Händelstraße 28, Ecke Kaiserallee, in feinem ruhigen Hause, ist im I. Stock eine schöne Dreizimmerwohnung mit Mansarde, Kammer u. allem Zubehör auf 1. April 1916 zu vermieten. Anzusehen v. 10 Uhr an. Näheres Roonstr. 24, I. Stock, Telephon 2002. 16117

Hirschstraße 33 ist der 2. Stock: 5 Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör auf 1. April zu verm. B39023

Hirschstr. 52 ist der 2. Stock mit 7 Zimmern, Bad u. Mädchenz. auf 1. April zu vermieten. Einzusehen 11—5 Uhr. Näh. das. B39578.3.1

Hirschstr. 52 ist der 1. Stock mit 6 Z. und Mädchenz. auf 1. April zu verm. Einzusehen von 11—5. Näheres 2. Stock. B39579.3.1

Klauprechtstr. 54, schöne Dreizimmerwohnung, Balkon, Veranda, Bad u. s. w., auf 1. April zu vermieten. Näh part. lks. B38925.5.2

Kriegstr. 264, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 4. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst od. 2. Stock lks. B39072.6.4

Lessingstraße 24 ist e. Wohnung v. 4 geräum. Zimmern u. Zubehör a. 1. April 1916 z. verm. (Klos., elektr. Treppenbeleucht.). Näh. im 3. Stock.

Leopoldstr. 15 Zweizimmer-Wohnung, Küche u. Zubehör sofort an kinderlose Leute zu vermieten. Preis 22 Mk. B39601

Liebigstraße 13 ist im 4. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit einger. Bad u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 4. St. 16072*

Marienstraße 48 ist im 1. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimm., Küche, Keller u. sonstigem Zugehör auf 1. April (eventl. auch früher beziehbar) zu vermieten. Näheres zu erfrag. im 2. Stock. B39180.2.2

Rudolfstr. 17 ist eine schöne, helle 4 Zimmerwohnung, 4. Stock, auf 1. April billig zu vermieten. — Näh. im Laden. B38321.10.6

Rüppurrerstr. 29b schöne 3 Zimmer-Wohnung, Küche und Keller (2. St. Gartenhaus), auf 1. April an ruhige, kleine Familie zu vermieten. Näh. Vorderhs. pt. B39026

Scheffelstraße 36 ist eine schöne 3—4 Zimmer-Wohnung, ohne Gegenüber, mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Zu erfr. im 2. Stock. B39977.3.2

Schumannstr. 9 ist der 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern mit Diele, Bad, Küche mit Speisekammer, 2 Verandas mit Vorgarten nebst reichlichem Zubehör auf 1. April 1916 oder früher zu vermieten. Näheres Rheinstr. 21, im Büro. 16138.3.3

Schützenstraße 25 schöne Vierzimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres part. B38954

Sofienstraße 168, II. Stock, Ecke Yorkstraße, ist frdl. Dreizimmerwohnung mit Mans. auf 1. April zu vermieten. Näh. Gerwigstr. 7, part., Tel. 717. B38910

Uhlandstr. 6 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon u. Bad auf 1. April, ebenso eine solche auf sofort oder später zu vermieten. Näheres das. 1. Stock. B38999.2.1

3 Zimmer-Wohnung,
neuzeitl., 1. Stock, in Bulach sofort oder später zu vermieten. Lamek, Hauptstr. 131, Bulach. B39603

Wilhelmstr. 7 sind 4 Zimmer mit Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April 1916 zu vermieten. Näh. bei Kassier Schmitt im 3. St. B39078.2.2

Waldkolonie Ettlingen
ist das
Einfamilien-Landhaus
Waldstraße 4, bestehend aus 5 schönen Zimmern, nebst reichlichem Zubehör und Garten, auf 1. April 1916 anderweitig zu vermieten.
Näheres zu erfragen beim Eigentümer **K. Gössel, Karlsruhe, Kriegstr. 97, Teleph. 68.** 16226.6.2

Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten, gut möbliert evtl. auch einzeln zu vermieten. B38928
Goethestraße 45, II, links.

Zwei gut möbl. Zimmer eventl. Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort oder später zu vermieten. B38859
Maienstraße 9.

2—3 elegant möblierte Zimmer in ruhigem, feinem Hause, freie Lage, sofort od. später zu vermieten. B38874.10.4 Gartenstr. 52, part.

Gut möblierte Zimmer
sind sofort zu vermieten. Näheres Karlstraße 6, part. B39226.5.2

Gut möbl. Zimmer an bessern Herrn auf 1. Januar zu vermieten. B39219.2.2 Kaiserstr. 135, 1. St.

Gut möbl. Zimmer, Preis 25 M, 2 kl. Zimmer, Preis je 15 M, zu vermieten. B38942
Lammstraße 6, III.

Schön möbl. **großes Zimmer,** ohne Gegenüber, sof. billig zu vermiet. Klavierbenütz. Parkstraße 11, L, I. 16211.2.2

Gut möbl. Zimmer part. auf 1. Jan. zu verm. beim Hauptpostamt. B39230 Erbprinzenstraße 35.

Adlerstraße 15 gut möbl. Zimmer, nahe der Kaiserstr., Haltestelle der Straßenbahn. Näh. bei Bechtel, 2. Stock, rechts. B39182

Amalienstr. 43, Vdhs. 1 Tr., schön möbl. Zimmer zu vermiet. B39110

Bürgerstraße 1, 3. St., gut möbl. Zimmer, mit sep. Eingang, bei kinderlos. Leuten auf 1. Januar zu vermieten. B39122

Durlacher Allee 21, 5. Stock, ist ein nettes, heizbares Mansardenzimmer, möbliert, billig zu vermieten. B39587.2.1

Erbprinzenstr. 28, 2 Treppen lks., ist ein hübsch möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. B39046.2.1

Fasanenstr. 2, 1 Treppe hoch (Ecke Kaiserstr.) ist ein gut möbl. Zimmer (evtl. mit Klavier) auf sofort zu vermiet. Auch vorübergehend.

Herrenstr. 8, 2 Treppen, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sogleich oder später zu vermieten.
Näh. part. rechts. B39070.3.3

Kaiserstraße 22, 2 Treppen hoch, ist großes Balkonz., gut möbliert, mit Gaslicht und besond. Eingang auf 1. Jan. zu verm. B38979.5.4

Kaiserstr. 56, 3. St., ist sofort gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten, ebenso schöne Mansarde mit 2 Betten an anständige Arbeiter. B39580.2.1

Karl-Friedrichstraße 30, 3. Stock, sind zwei schön möblierte Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, zu vermieten. B39009 2.2

Karl-Wilhelmstr. 18 gut möbl., gr. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sofort oder später zu vermieten. Näh. im Parterre. B38492.5.5

Körnerstraße 11, 2. St., ist Wohn- und Schlafzimmer, sehr gut eingerichtet, zu vermieten. B39129 3.2

Leopoldstraße 30 ist sofort ein einf. möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfr. 3 Trepp. links. B38935

Schützenstr. 10, 3. St. lks., einfach möbl. Zimmer mit sep. Eingang für sofort billig zu vermiet. B39076

Steinstr. 5, III, gut möbl. heizb. Zimmer für 20 M mit Frühstück sofort an anständigen Herrn zu vermieten. B39238

Miet-Gesuche.

Beamter mit kl. Familie sucht auf 1. April moderne, geräumige
3 Zimmerwohnung
mit Badez. u. Mansarde, Südweststadt, auch Ettlinger- oder Kriegstraße bevorzugt. Gefl. Angebote unt. Nr. B39092 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Schöne 2 Zimmerwohnung gesucht oder 2 möblierte Zimmer mit Küchenbenützung. Angebote mit Lage und Preisangabe unter Nr. B39569 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Solides Fräulein sucht einfach möbliertes Zimmer, am liebsten mit Mittagstisch, auf 3. Jan.
Angebote unter Nr. B39133 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.3

Ein leeres Zimmer mit Küche per März, evtl. früher, zu mieten gesucht. Weststadt. Gefl. Angebote mit Preis unt. Nr. B39163 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Elektrische Bleiche hat sich seit Jahren bewährt, kommt der Rasenbleiche am nächsten.

Carl Schöpf

Montag 3. Januar

beginnt der alljährliche

Große Inventur-Ausverkauf.

Städt. Badanstalt Vierordtbad.

Am **Freitag den 24. ds. Mts.** vor Weihnachten und am **Freitag den 31. ds. Mts.** vor Neujahr ist die **Badeanstalt auch über die Mittagszeit** bis nachmittags **5 Uhr geöffnet.** Die Schwimmhalle ist an diesen Tagen von 11—5 Uhr nur für Männer und Knaben geöffnet. 15734.4.4

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt

Spezialarzt für innere Erkrankungen und Naturheilmethode
Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, 2. Stock.
Sprechstunden: Morgens 9—10, nachmittags 2—3 Uhr.
Selbstverfaßte Broschüren: „Nervosität" Mk. 1.50, „Diagnose aus den Augen" Mk. 2.—.
Spezialbehandlung von Leber-, Nieren- und Harnleiden.
Frauen- und Kinder-Krankheiten.

Näh- u. Zuschneideschule ersten Ranges.

Lehrmethode ist die leichteste und praktischste.
Schülerinnen sind in kurzer Zeit in der Damenschneiderei sicher u. vollständig perfekt ausgebildet, daß sie selbständig schneidern können, sei es für Beruf oder für eigenen Bedarf. Auch für Jacketts und Mäntel sind Kurse eingeteilt und sind schon in 6 Wochen nach meinem praktischen Lehrsystem erlernt. — **Beste Empfehlungen.**
Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus. Nach Wunsch täglich Eintritt. Schülerinnen arbeiten für sich. Auch Frauen nehmen teil und wird nach Wunsch in halbe Tage eingeteilt.
Schnittmuster-Verkauf. **Prospekte gratis.**
15287.12.5 **Johanna Weber, Hirschstraße 28.**

1910er Spezial-Rotwein

zur Glühweinbereitung
zu **Mk. 1.20** per 1/1 Liter
offeriert 16154.3.3
Martha Garms, Fischers Weinstube
Kreuzstrasse 29.

Bucherer

empfiehlt
alten Kaiserstühler
Weisswein
per Liter **95** Pfg.
alten Rotwein
per Liter Mk. **1.30**
Flaschenpfand jeweils 20 Pfg.
Bucherer
und Filialen. 16233

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat **Mai 1915** unter Nr. 8794 bis mit Nr. 11326 ausgestellten bezw. erneuerten **Pfandscheine** werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder **bis längstens 6. Januar 1916** auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, den 24. Dezbr. 1915.
13061 **Städt. Pfandleihkasse.** 2.2

Schreibmasch.-, Buchhaltung-, Stenographie-, Schönschreib-Unterricht, hausm. Rechnen, wird mit garantiertem Erfolg erteilt. Anmeld. an **Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III.** B38934.2.2

Schwarze, lange Tuchmäntel
M. 19.75 M. 28.75
M. 24.75 M. 32.75
16168 in allen Größen.
Wert bedeutend höher.
Wilhelmstr. 30

Rotwein!

zu Glühwein, offen, sowie **Punschessenzen** empfiehlt
A. Sperling, Weinhandl.,
B3065.2.2 **Götheſtr. 38 (Laden).**

Rum, Arac

Punschessenzen
billigst wegen Geschäftsaufgabe.
Durlacher Allee 57 bei Jacob.

Trinkt Apfelwein!

Vorzügliche, goldklare Qualität
à Liter 28 Pf.
offeriert **Kelterei A. Moser,**
Ottersweier (Baden). 5095a*

Kaiserstuhlweine
• Beste Bezugsquelle •
L. Bastian
Endingen-Kaiserstuhl (Bad.)

Bilinge Seife

Ia weisse, weiche Wasch-Seife
in Kübeln v. ca. 110 Pfd. Inhalt.
Bei Abnahme v. 1 Kübel 35 Mk. p. Ztr.
„ „ „ 5 „ 34 „ „ „
„ „ „ 10 „ 33 „ „ „
ab Cannstatt gegen Nachnahme. 5208a
Reibedanz & Co.,
Stuttgart-Cannstatt.

Obacht.

Frisch gekochte **Ochsenkutteln** à Pfd. 50 ₰, frisch gekochte **Ochsenlunge** à Pfd. 50 ₰ versendet franko per Nachnahme von 50 Pfd. aufwärts. **Jos. Engelhart,** Kutttlermeister, **München,** Landsbergerstr. 163/0. Telef. 61894. 5286a3.3

Staniol,

altes Zinn und Blei kauft fortwährend zu höchsten Preisen 6777
L. Otto Bretschneider,
Zinngießerei,
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Modelle

Garnierte Kleider
Jackenkleider und Mäntel
verkaufe, um vollständig zu räumen,
zu bedeutend reduzierten Preisen. Aeltere Modelle von 30 Mk. an.

Aug. Kohlmeier
Anna Webers Nachf. 16238
Telephon Nr. 1476. Hoflieferantin. Karlstrasse 7.

Liköre und Spirituosen

Grand Marnier, Focking, Bols, Bardinette, Benedictine-Fécamp, Chartreux-Tarragone, Maraschino-Luxardo; Advocat, Boonekamp-Underberg-Albrecht, Augustoraliter: Genever, Absynthe Bouvier, Scotsch und Irish Whisky. Gin, Steinhäger-Schlichte, deutsche und französische Cognacs, Kirschwasser, sowie alle deutschen Liköre; Rum de Jamaika, Arac de Batavia
empfiehlt bestens
Franz Fischer & Cie.
Kreuzstrasse 29 und Steinstrasse 29.

Punsche

Rotwein, Burgund, Portwein, Düsseld., Ananas, Arac, Rum, Erdbeer, Schwed., Oederlunds-Cognac, Caloric, Caloric-Oelkers
empfiehlt bestens
Franz Fischer & Cie.
Kreuzstrasse 29 und Steinstrasse 29.

Spezial-Rotwein

zur Glühwein-Bereitung
billigst 16155.3.2
Franz Fischer & Cie.
Kreuzstrasse 29 und Steinstrasse 29.

Für die fleischlosen Tage ist Fischwurst

ein vorzügl. Nahrungsmittel. Meine Spezialität Fischwurst eignet sich für jeden Haushalt, sowie Gastwirtschaften, Speiseanstalten, Krankenhäuser u. s. w. als Beigabe zu versch. Gemüsen und Brotbelag, zu Kalt- und Warmspeisen. Ein Versuch wird Sie zu dauernder Nachbestellung veranl. Postkolli von 9 Pfd. netto Mk. 9.50 franko per Nachnahme. 5106a*
Westfälische Wurst-Industrie, Dortmund 3, Oestermärschstr. 38.

Altertümer aller Art kauft und zahlt die höchsten Preise das **An- und Verkaufsgeschäft Friederichsplatz 9, Feger.** Teleph. 3116. 14014

An- und Verkauf
von Möbeln aller Art, ganze Haushaltungen. **Neukam,** Lammstr. 6 im Hof. Tel. 3546. 3261*

Umzüge

mit Möbelwagen u. Rollen besorgt billig **K. Mulfinger, Lessingstraße 20,** Tel. 1700. B38880.20.2

Da bin ich

zu bezahlen die höchsten Preise für abgelegte **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw.** B3069 8.1 **R. Billig, Markgrafenstr. 17.**

Pfannkuch & Co

Frische 16208
Schellfische
kleine Pfund **60** Pfg.
mittlere Pfund **60** Pfg.
extra große Pfund **80** Pfg.
Diese letztere Sorte nur in den Filialen Karl-Friedrichstr. 3, Akademiestraße, Ecke Karlstraße, Eisenlohrstraße, Ecke Kriegstr., und Kaiser-Allee, Ecke Yorkstraße erhältlich.
Frisch gewässerte
Stockfische
Pfund **40** Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen